

- Herausgeber :** SCHWALBE, VEREINIGUNG VON PROBLEMFREUNDEN.
1. Vorsitzender: DR. WERNER SPECKMANN, 47 Hamm i.W., Lisenkamp 4.
2. Vorsitzender: DR. JOHN NIEMANN, 61 Darmstadt, Habichweg 6.
Schriftleitung: ING. HANSJÖRG SCHIEGL, 4152 Kempen 1, Breslauerstr. 7.
Kassenwart: DR. LEOPOLD JÜPTNER, 47 Hamm i.W. Geibelstrasse 11.
Zahlungen an: Konto Nr. 3095056 bei der Sparkasse der Stadt Hamm i.W.
Postscheckkonto Hamburg 94717, Schwalbe V.v.P.
Bezugspreis = jährlich DM 20,—; Einzelhefte = DM 4,—.
- Sachbearbeiter :** Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 18.
Drei- und Mehrzüger: DR. BALDUR KOZDON, 8 München 50, Reinachstrasse 55.
Märchenschach DR. HANS PETER REHM, 75 Karlsruhe-Bergwald, Fridtjof Nansen-Str. 27.
Retroanalyse, Schachmathematik: Einsendungen vorläufig an die Schriftleitung.
Löserliste: FRIEDRICH BURCHARD, 593 Hüttental-Weidenau, Hans Holbein-Strasse 1.
Versand: NORBERT JÜPTNER, 47 Hamm i.W., Geibelstrasse 11.
- DRUKKERIJ VAN SPIJK N.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

SCHWALBE-HAUPTSERSAMMLUNG 1970 IN KÖLN

36 Mitglieder wählten am 15. November in der von **H. Zander** bestens vorbereiteten Versammlung den neuen Vorstand:

1. Vorsitzender **Dr. W. Speckmann**, 2. Vorsitzender **Dr. J. Niemann** sowie als Beisitzer den Kassenwart **Dr. L. Jüptner** und den Schriftleiter **H. Schiegl**.

Für 1970 und 1971 wurde der Bezugspreis auf 20 DM jährlich festgesetzt, wofür etwa 120 Schwalbeseiten gedruckt werden können.

Der Vorstand prüft den Beitritt zum Deutschen Schachbund und legt bis zur nächsten Hauptversammlung das Untersuchungsergebnis vor.

Die Hauptversammlung 1971 soll in Göttingen stattfinden.

Am Vortage trafen sich 40 Problemfreunde zu einem geselligen Zusammensein, aufgelockert durch Vorträge von **Dr. Mertes** über Computer-Schachkompositionen,

H. Klüver: Problembewertung unter besonderer Beachtung der Ökonomie,

H. Schiegl: "Echecs Bicolores" und **Dr. Kozdon**: Mischformen von Längst- und Kürzestzüger.

Teilnehmer an der Hauptversammlung:

H. Albrecht, Frankfurt	Dr. W. Massmann, Kiel
E. Bartel, Augsburg	Dr. H. Mertes, Dortmund
J. Breuer, Wildbergerhütte	H. Müller, München
F. Burchard, Hüttental-Weidenau	G. Murkisch, Göttingen
H. Drygas, Heidelberg	Dr. J. Niemann, Darmstadt
L. Finzer, Speyer	W. Popp, Würzburg
R. Förster, Neuss	Ch. Pryss, Worms
F. Giegold, Leopoldsgrün	Dr. H. P. Rehm, Karlsruhe
G. W. Jensch, Frankfurt	J. Reiners, Köln
Dr. L. Jüptner, Hamm	B. Schauer, Gummersbach
K. Junker, Neuenrade	H. Schiegl, Kempen
W. Karsch, Barmstedt	M. Schneider, Schweinfurt
H. Klüver, Hamburg	B. Schwarzkopf, Wickede
P. Kniest, Wegberg	Th. Siers, Burg
Dr. B. Kozdon, München	Dr. W. Speckmann, Hamm
E. Kreuz, München	Dr. H. H. Staudte, Bad Godesberg
G. Latzel, Hiddesen	Dr. L. Zagler, München
H-D. Leiss, Trier	H. Zander, Köln

Am Vortage waren ausserdem noch A. Matt, M. Nieroba, R. Queck, K. D. Schulz und W. Schröder anwesend.

IN DER KÜRZE LIEGT DIE WÜRZE

Das ist unser Motto für alle Aufsätze, denn der Kassenwart genehmigt nur 20 Seiten je Heft. Weil davon die Urdrucke mit Lösungen bereits die Hälfte schlucken, würden zu grosse Artikel das Heft einseitig machen. Ein Aufsatz sollte höchstens 3 Druckseiten (entspricht etwa 150 Schreibmaschinenzeilen mit 12 Diagrammen) umfassen. Umfangreicherer deshalb bitten in 2 Portionen servieren. Aber warum machen Sie keinen Kurzaufsatz? Wenn Sie diesen 1½ zeilig mit der Maschine einseitig auf DIN A4 schreiben, Überschriften doppelt, Zwischenüberschriften und Autorennamen über Diagrammen einfach sowie Hervorhebungen im Text mit Wellenlinien unterstreichen und dann auch noch immer 3 Diagramme nebeneinander stempeln (notfalls DIN A4 quer), dann ist der Schriftleiter im 7. Himmel und **IHR** Artikel so gut wie gedruckt!

PATT IM KOSMOS

Im Heft 5 lag die deutsche Ausgabe der schachproblematischen Studie **Patt im Kosmos** aus der Feder unserer Schwalbe **Dr. G. Sontag** (2056 Glinde, Schulstr. 3) bei. Da diese Studie ja der Mannschaft des Raumschiffes **Apollo XI** gewidmet ist, geht heute auch die von **A. S. M. Dickins** ins Englische übersetzte Beilage für alle Schwalben in Grossbritannien, den skandinavischen Ländern und der Übersee heraus.

Lösungen bitte bis zum 31. Mai 1971 an den Autor. Ausführliche Lösungen und Löserliste folgen als 2. Teil des Essays wiederum als Beilage. (Anm. d. Red.: Die Löserpreise sind sicher den Proportionen des Schachbretts angepasst).

DYNAMOSCHACH

Am Vorabend des ersten Tages des Schwalbentreffens fand eine Zusammenkunft der Dynamoschachfreunde statt (13. Nov. 1970). Anwesend waren zehn Interessenten, von denen sich sieben zu einem Doppelzug-Dynamoschach-Schnellturnier (20 Min. Bedenkzeit) zusammenfanden. Die beiden Kölner Spieler schlugen sich vortrefflich: Egon Lück errang den 1. Preis (ein Exemplar des neuen Buches von Dr. G. J. Sontag) mit 5 Punkten, Artur Matt den 3. Preis (ein Schachbild) mit 4 Punkten. Den 2. Preis (einen weiss-schwarzen König am Schlüsselbund) gewann Dr. John Niemann (Darmstadt) punktgleich mit dem ersten Preisträger.

Dieses dritte Turnier seiner Art bestritten hauptsächlich Schwalbemitglieder. Beim ersten Turnier im Oktober 1969 in Berlin siegte Paul Buerke mit + 6 aus 6 Partien. Im zweiten Treffen im Dezember 1969 in Hamburg kam H. Klüver mit + 8 aus 10 Partien an die Spitze. Das nächste Dynamoschachtreffen findet am 26./28. Dezember 1970 in Hamburg statt, wozu bisher 11 Anmeldungen vorliegen. Willkommen sind weitere Teilnehmer, die sich aber schnellstens bei H. Klüver, 2 Hamburg 62, Postfach 62 02 47, anmelden müssten.

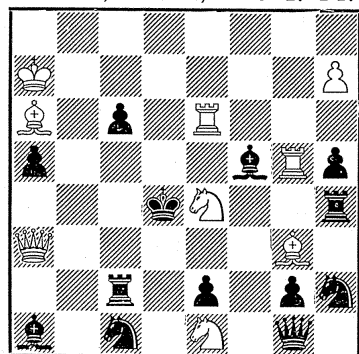
Interessenten seien auf das neue reizende Büchlein von Bartel / Schiegl: "krumme Hunde" im Verlag von Peter Kniest, Wegberg, verwiesen, das auch eine Kurzerläuterung des Dynamoschachs mit dem ersten Problem dieser Märchenschachart von Paul Buerke enthält.

H. KLÜVER

NOCHMALS: ZYKLUSTHEMEN (vgl. S. 119)

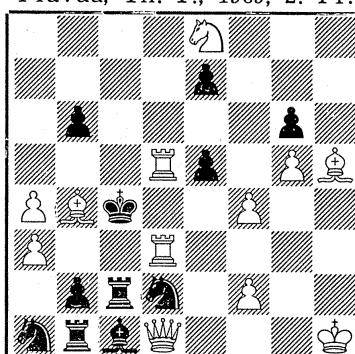
Mr. Rice sandte uns nachträglich zur Illustration seines Aufsatzes noch drei weitere Probleme, die wir hier folgen lassen. Sie zeigen alle das Lacny-Thema.

XXII L. Lacny
Pravda, Th.-T., 1969 1. Pr.



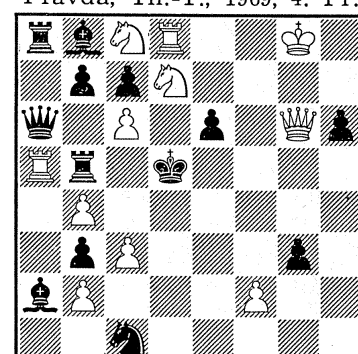
Matt in zwei Zügen

XXIII J. Valuska
Pravda, Th.-T., 1969, 2. Pr.



a) Diagr. b) Ba4 → a2
Bg6 → f3

XXIV L. Lacny
Pravda, Th.-T., 1969, 4. Pr.



Matt in zwei Zügen.
a) Diagr. b) sSb5, Bb3 → d3
c) sSb5, Bb7 → b6

Lösungen:

XXII: Satz 1. ... Lh7:/Lc3/De3/Te4: 2. Sc2:/Dc5/Dd6/Td6 (ABCD) - 1. Sc3! (2. h8D) Lh7/Lc3:/De3/Te4 2. Dc5/Dd6/Td6/Sc2: (BCDA). Trotz des fluchtfeldraubenden Schlüssels ein schöner neuer Einfall.

XXIII: a) 1. Le2! Sd be1./b5/e4/Tc3 2. Tc3/Tc5/T5d4/T3d4 (ABCD). b) 1. Lf7! Sd be1./b5/e4/Tc3 2. Tc5/T5d4/T3d4/Tc3: (BCDA). Durch das Versetzen des Bg6 wird der alte Schlüssel grob ausgeschaltet und der neue grob eingeführt. Schade, dass es so sein muss, denn die Leistung ist ansonsten imponierend.

XXIV: a) 1. f4! (2. Se5 = A) Kc4/Kc6: 2. De4/De6: (B/C). b) 1. f3! (2. De4 = B) Kc4/Kc6: 2. De6:/Se5 (C/A). c) 1. Kf7! (2. De6: = C) Kc4/Kc6: 2. Se5/De4 (A/B). Eine wunderschöne Leistung, die m.E. den ersten Preis hätte gewinnen sollen, denn sie stellt zum ersten Mal einen dreifachen, dreiphasigen zyklischen Mattwechsel dar. NB.: Sowohl bei XXII als auch bei XXIV wäre die Darstellungsform der "Zeroposition" anwendbar gewesen.

ENTSCHEID IM 148. THEMATURNIER

Dieses Thematurnier (Ausschreibung siehe Heft 7/8, 1968. S.99), bei dem Hilfspattprobleme mit Allumwandlung gefordert waren, fand sehr grossen Anklang, wie die grosse Anzahl der Einsendungen beweist. Das Thema war weit genug gefasst, um die vielfältigsten Darstellungsmöglichkeiten offen zu lassen, die von den Autoren voll genutzt wurden: vom 4-Steiner bis zum schwerblütigen Monumentalproblem, vom Problem mit mehreren Satzspielen bis zum Mehrling und Duplex, bei jeder denkbaren Verteilung der Umwandlungen auf Weiss und Schwarz wurde alles geboten. Es freut mich ganz besonders, dass dabei eine Reihe von wirklich hervorragenden Problemen entstanden ist, und ich danke allen Teilnehmern sehr herzlich für das gezeigte lebhaftete Interesse. Besonderer Dank gebührt Herrn Karpeles für die Anregung und die grosszügig gestifteten Preise, sowie Herrn Th. Steudel für sein wohlfundiertes Urteil.

Es gingen insgesamt 53 Einsendungen von 15 Autoren aus 8 Ländern ein. Obwohl die Komponisten bei festgestellten Inkorrektheiten - soweit möglich - benachrichtigt worden waren, und eine ganze Reihe von Problemen - z.T. mehrfach - innerhalb der Einsendefrist berichtigt wurden, sind doch 29 Ausfälle wegen Inkorrektheiten oder Vorgänger zu beklagen. Mithin verblieben 18 Probleme im Wettbewerb.

Im folgenden Urteil des Preisrichters sind die Autorennamen nachträglich von mir eingesetzt worden. Das Urteil wird rechtskräftig, wenn innerhalb von 2 Monaten nach Erscheinen keine Einsprüche bei mir geltend gemacht werden. Die nicht ausgezeichneten Probleme stehen den Verfassern wieder zur Verfügung.

F. BURCHARD

1. Preis: Nr. 19 von **J. Josef Breuer**, Wildbergerhütte. Ein glänzende konsekutive Leistung. Besonders hervorgehoben werden muss die Tatsache, dass die 4 schwarzen UW-Figuren nicht geschlagen werden. Schwer zu lösen!

2. Preis: Nr. 1 von **Bo Lindgren**, Stockholm. Ebenfalls die 4-fache schwarze konsekutive Allumwandlung mit weisser T-Unterverwandlung als Zugabe. Der weisse Turm ersichert die Lösung erheblich.

3. Preis: Nr. 30v von **N. Ringeltaube** u. **W. Schröder**. Die letzte der schwarzen 4-fachen konsekutiven Umwandlung, auch nicht einfach zu lösen.

Die ersten 3 Preise zeigen gegenüber der einzigen mir bekannten Aufgabe (von T. Kardos, andere Reihenfolgen der Umwandlungen. Die Aufgabe von Kardos nimmt übrigens die anlässlich der Turnierausschreibung wiedergegebene Aufgabe von D. Bišćan vorweg.

4. Preis: Nr. 13 von **Dr. Baldur Kozdon**, München. Unregelmässiger Babson im Hilfspatt, eine schöne Leistung in fast luftig zu nennender Stellung.

1. ehr. Erw.: Nr. 20 von **Norbert Ringeltaube**, Berlin. Gut ist hier, dass die 4 schwarzen Umwandlungsfiguren mit 4 verschiedenen Turmschlusszügen geschlagen werden. Das gibt der Aufgabe eine erhebliche Einheitlichkeit.

2. ehr. Erw.: Nr. 40 von **Wilhelm Krämer**, Essen. Die Umwandlungspaare in Zugwechselform unterzubringen bedarf einer konstruktiv geübten Hand. Die AUW ist in dieser Form im Hilfspatt neu.

3. ehr. Erw.: Nr. 25 von **Walther Jørgensen**, Kopenhagen. Weisse AUW mit schwarzer Sternflucht des Königs ist nicht mehr neu, aber die AUW vollständig in das Satzspiel zu verlagern, ist doch nicht ohne Reiz für den Löser.

1. Lob: Nr. 2 von **Dr. Baldur Kozdon**. Eine kleine, aber feine Miniatur, die nicht untergehen darf: die schwarze Dame als Korrespondenzfigur ist hier natürlich der Witz.

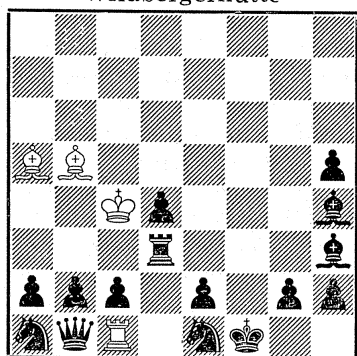
2. Lob: Nr. 34 von **Milan R. Vukčević**, Cleveland Hights, Ohio. Die Manöver auf der Diagonalen a8-h1 sind nicht uninteressant.

Die Lösungen der 9 ausgezeichneten Probleme werden mit den Lösungen der übrigen Urdrucke dieses Heftes bekanntgegeben, um diese Aufgaben zum Gegenstand eines.

SONDERLÖSUNGSTURNIERS

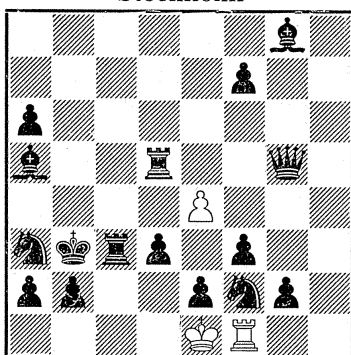
machen zu können. Für die 3 besten Lösungen obiger 9 Probleme sind folgende Preise ausgesetzt: 1. Preis 10.— DM, 2. Preis 7.50 DM, 3. Preis 5.— DM, ferner ein Sonderpreis von 5.— DM für denjenigen Nichtpreisträger, der die meisten Inkorrektheiten angibt. Bei gleichwertigen Lösungen entscheidet der frühere Einsendungszeitpunkt. Die Lösungen sind bis spätestens 7 Wochen (Poststempel) nach Erscheinen des Heftes einzusenden an F. Burchard, 593 H.-Weidenau, H.-Holbeinstr. 1.

1. Preis J. Josef Breuer
Wildbergerhütte



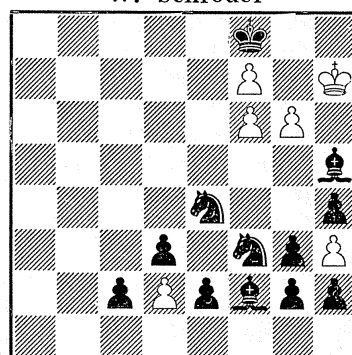
Hilfspatt in 7 Zügen

2. Preis Bo Lindgren
Stockholm



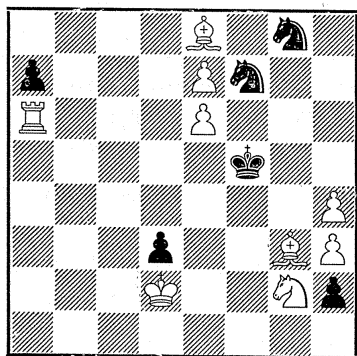
Hilfspatt in 9 Zügen

3. Preis N. R. Ringeltaube u. W. Schröder



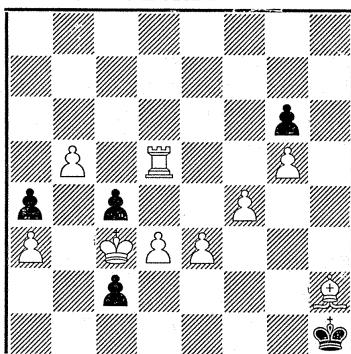
Hilfspatt in 8 Zügen

4. Preis Dr. Baldur Kozdon
München



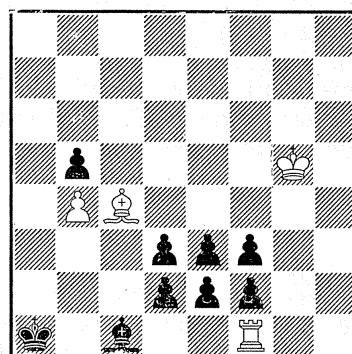
Hilfspatt in 3 Zügen
4 Lösungen

1. ehr. Erw. Norbert Ringeltaube
Berlin



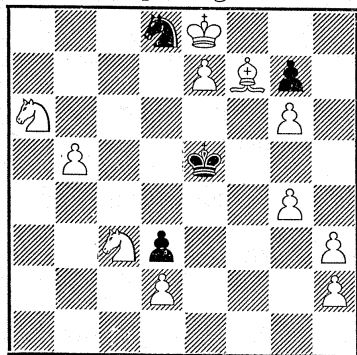
Hilfspatt in 3 Zügen

2. ehr. Erw. Wilhelm Krämer
Essen



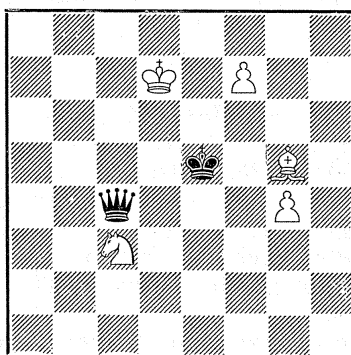
Hilfspatt in 5 Zügen

3. ehr. Erw. Walther Jorgensen
Kopenhagen



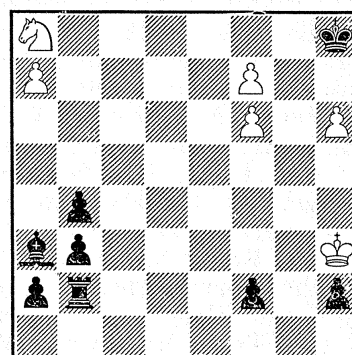
Hilfspatt in 2 Zügen

1. Lob. Dr. Baldur Kozdon
München



Hilfspatt in 2 Zügen
Weiss beginnt, 4 Lösungen

2. Lob. M. R. Vucevic
Cleveland Hights



Hilfspatt in 5 Zügen

URDRUCKE

Lösungen bitte an Friedrich Burchard, 593 Hüttental-Weidenau, Hans Holbein-Strasse 1

Lösungsfrist = 2 Monate, vom Erscheinungstag des Heftes an gerechnet.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiss

Preisrichter für 1970 = Comins Mansfield

Zwei grosse Rex-Solus-Stücke in einer Zweizüger-Kollektion sind sicher etwas Besonderes. Thematisch sind die beiden Probleme grundverschieden; während 251 keinen Kommentar benötigt, sollte 3 man den Lösern der 254 sagen, dass das dargestellte Thema schon oft bearbeitet wurde, der Autor es jedoch unter einem besonderen Aspekt betrachtet haben möchte. 250 hat etwas mit einem "Indianer" zu tun, während in 252 offensichtlich die Bauern die Hauptrolle spielen. In Maleikas beiden Beiträgen suche man nach Zyklen, was sicher nicht ganz leicht sein wird. Mit 257 wird ein Zwilling mit besonderem Pfiff vorgestellt. In den restlichen Stücken den Intentionen der Komponisten nachzuspüren, möchte ich der Findigkeit der Löser überlassen.

Die Urdrucke Nr. 264, 265 und 266 sind Dr. E. Bachl zum 75. Geburtstag gewidmet. Wir hoffen, dass sie dem Jubilar trotz der Verspätung Freude bereiten.

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Dr. Baldur Kozdon

Preisrichter für 1970: Dieter Kutzborski (Dreizüger)

Dr. Klaus Wenda (Mehrzüger)

Wie immer gehört der überwiegende Teil der Probleme, die wir diesmal für Sie bereithalten, der logischen Schule an. Gewichtig in Inhalt und Form nehmen sich die Dreizüger aus. Dagegen wirken die Vier- und Mehrzüger eher zierlich; einzig dem Beitrag aus Paris sieht man schon rein äusserlich seine Schwerblütigkeit an. Die feine Rochade-Miniatur wurde sicherlich durch ein Referat unseres 1. Vorsitzenden anlässlich der letzten Schwalbe-Tagung (s. Die Schwalbe 1969, S. 239 u. 286) angeregt. Nach Aussage des Autors war die Komposition des hübschen Fünfstainers "Sekundensache". In diesem Fall dürften es die Löser doch ein wenig schwerer haben! Was meinen Sie dazu?

Märchenschach: Bearbeiter = Dr. Hans Peter Rehm

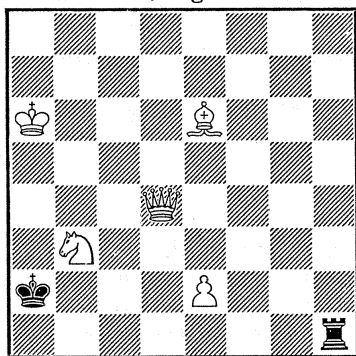
Preisrichter für 1970 = Pierre Monréal

Um die Warteschlange auf Veröffentlichung (bei den seltenen Heften in diesem Jahr) etwas zu verkürzen, gibt es diesmal 16 Märchenurdrucke (weitere 150 warten).

Kurze Hinweise: Nr. 287 und 294 enthalten zwar keine Satzspiele klassischer Art, wohl aber thematische Versuche, die an fehlenden Tempozügen scheitern. Diagramm Nr. 291 ist eine Nullstellung: die Diagrammstellung soll nicht betrachtet werden; wenn man aber die folgenden Veränderungen vornimmt: a) ohne La4 b) ohne Sd3 c) Bb4 nach e6 d) Be2 nach e6, so erhält man vier (hoffentlich) korrekte Hilfsmatzweizüger. Man achte auf die weissen Lösungszüge. (Die Zwillingbildung mit Nullposition ist schon älter, wurde aber in letzter Zeit vor allem in der Zwillingsspalte von The Problemist vorgeführt. Sie scheint mir ein technischer Trick, um dem Konstrukteur das Leben zu erleichtern, wenn echte Zwillinge nicht zu erreichen sind.) Nr. 297 enthält zwei starke Figuren aus der Hüpfmalilie. Ein Lion zieht und schlägt auf D-Linien über einen Sprungstein hinweg beliebig weit auf der Linie hinter diesem und kann dort auch verstellt werden (es handelt sich also um eine hinter dem Sprungstein langschriftige Version des Grashüpfers). Beispiel: Stünde in Diagr. 297 der sK auf f1, so könnte man durch c4 schachbieten, und e2 wäre eine Parade. Der Leo zieht wie eine Dame, wirkt (d.h. schlägt und bietet Schach) wie ein Lion. Die übersichtliche Stellung sollte zum Lösen anreizen.

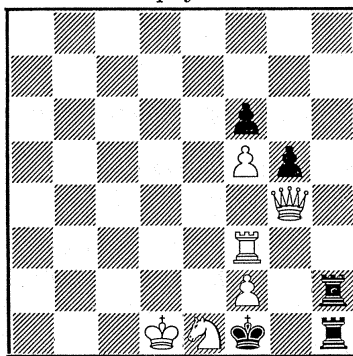
Im übrigen, liebe Löser, gehören Sie zu denjenigen Zeitgenossen, die ihre Freizeit nicht allein der Selbstverdummung, Imagepflege (sprich Autowaschen) etc. widmen. Es entspricht dem Zug der Zeit, sich schnell einzustellen, und die neuen Möglichkeiten einer neuen "Bedingung" zu erfassen. Das Märchenschach (ein sehr unglücklicher Name, da er dem Aussenstehenden eine völlig falsche Vorstellung suggeriert; besser wäre "Allgemeines Schach") empfiehlt sich mehr als das, in seiner Regelstarrheit mittelalterliche Normalschach zur Stärkung solcher Fähigkeiten. Zudem sehe ich darin ein kleines künstlerisches Abbild einer Seite unseres Lebens: schöpferische Phantasie muss sich bewähren im Lösen durch sie erzeugter, aber autonom gewordener Probleme.

Nr. 249 Miroslav Subotić
Loznica/Jugoslawien



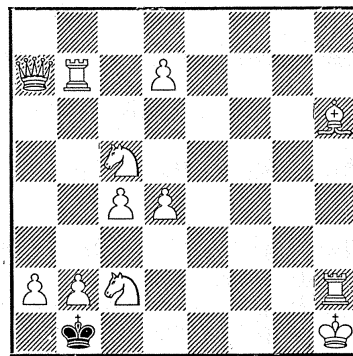
Matt in 2 Zügen

Nr. 250 Helmut Rössler
Speyer



Matt in 2 Zügen

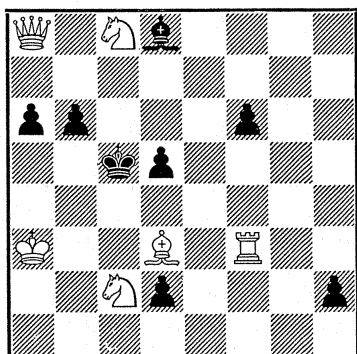
Nr. 251 Hilding Fröberg
Handen/Schweden



Matt in 2 Zügen

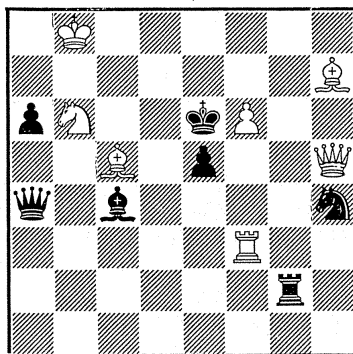
a) Diagr. b) wLc5 c) wTc5
d) wDc5 e) wKh1 → c5

Nr. 252 Michael Schneider
Schweinfurt



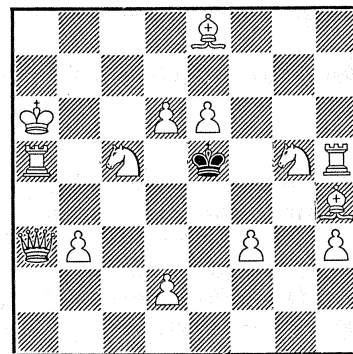
Matt in 2 Zügen

Nr. 253 Dr. Meindert Niemeijer
Wassenaar/Holland



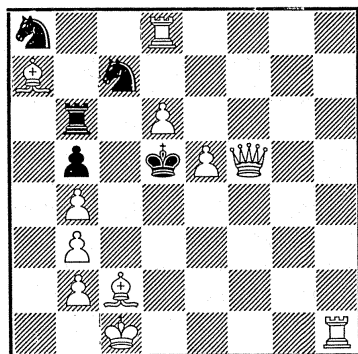
Matt in 2 Zügen

Nr. 254 Vaux Wilson
Yardley/USA



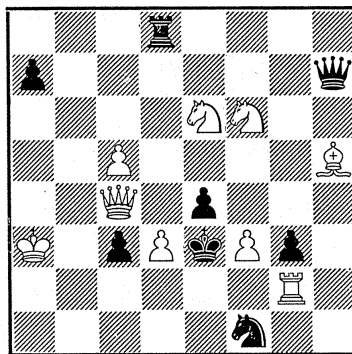
Matt in 2 Zügen

Nr. 255 Gerhard Maleika
Minden



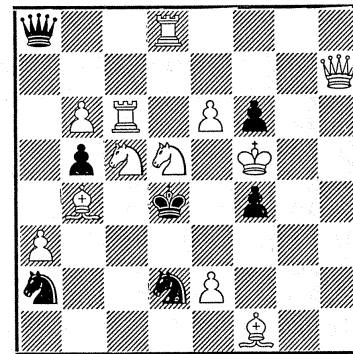
Matt in 2 Zügen

Nr. 256 Friedrich Beck
Winnenden



Matt in 2 Zügen

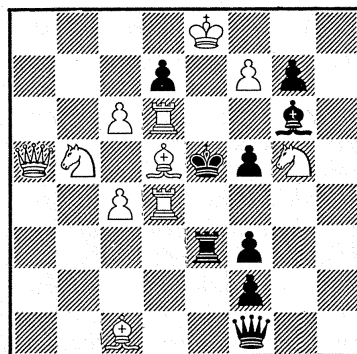
Nr. 257 Michail Marandjuk
Kischinew/UdSSR



Matt in 2 Zügen

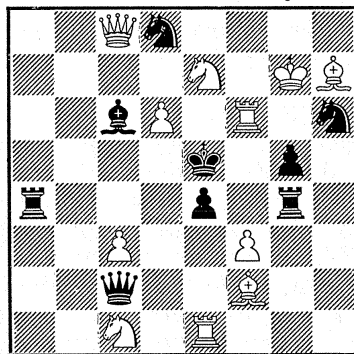
a) Diagr. b) sK → c4

Nr. 258 John M. Rice
London



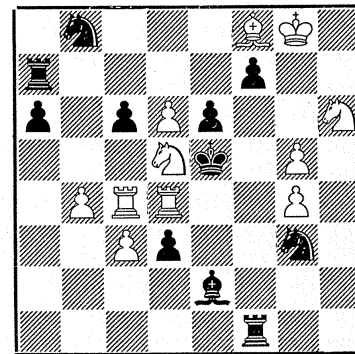
Matt in 2 Zügen

Nr. 259 Jan Hartong,
Vaux Wilson
Rotterdam/Yardley



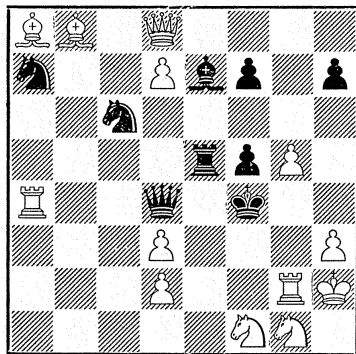
Matt in 2 Zügen

Nr. 260 Hartmut Rieg
Pforzheim



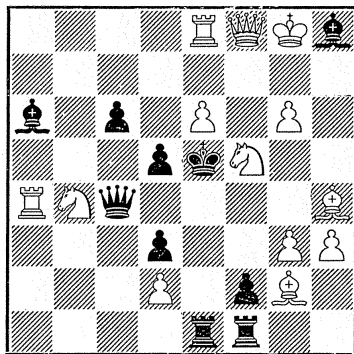
Matt in 2 Zügen

Nr. 261 Rainer Paslack
Wilhelmshaven



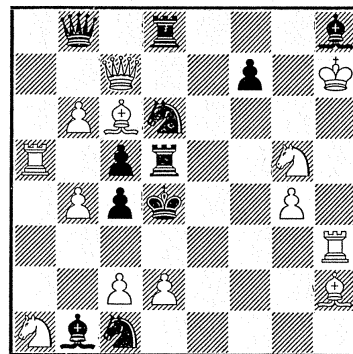
Matt in 2 Zügen

Nr. 262 Michael Schneider
Schweinfurt



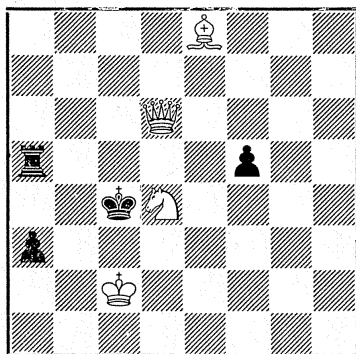
Matt in 2 Zügen

Nr. 263 Gerhard Maleika
Minden



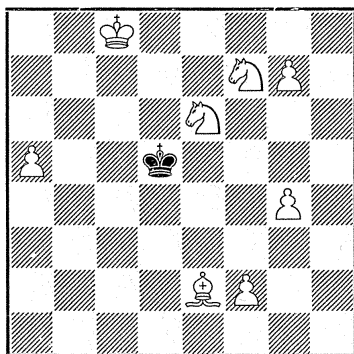
Matt in 2 Zügen

Nr. 264 Christoph Mink
Worms



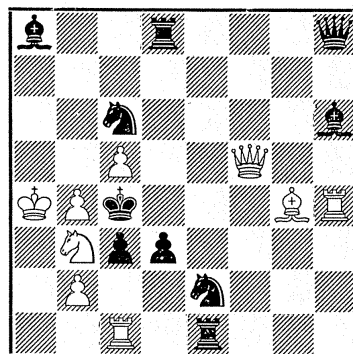
Matt in 2 Zügen

Nr. 265 Hans-Christoph Krumm
Oberhausen



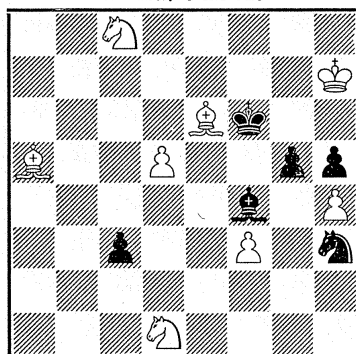
Matt in 2 Zügen

Nr. 266 Bernd Horstmann
Winnen



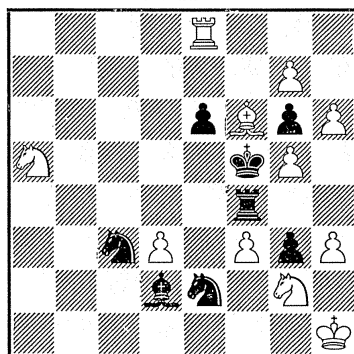
Matt in 2 Zügen

Nr. 267 M. Rosenthal
Baku/UdSSR



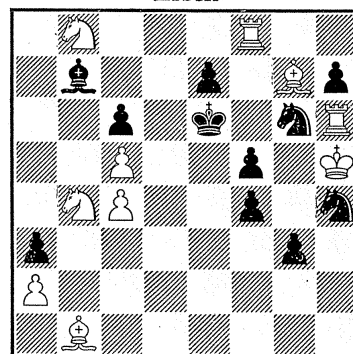
Matt in 3 Zügen

Nr. 268 Rodo Liphardt
Kassel



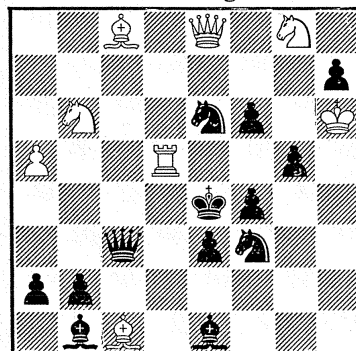
Matt in 3 Zügen

Nr. 269 Wilhelm Krämer
Essen



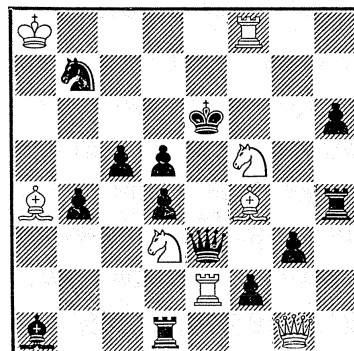
Matt in 3 Zügen

Nr. 270 Klaus Weisert
Sondelfingen



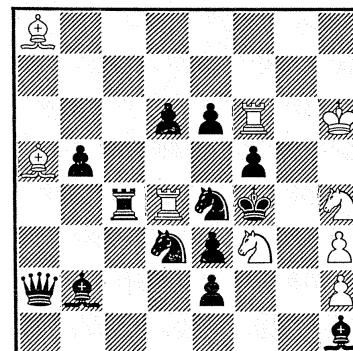
Matt in 3 Zügen

Nr. 271 Friedrich Chlubna
Wien



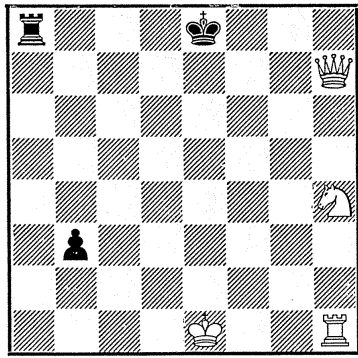
Matt in 3 Zügen

Nr. 272 Michael Keller
Geldern



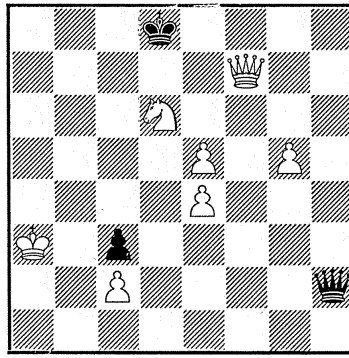
Matt in 3 Zügen

Nr. 273 Wolfgang Fichtner
Leipzig



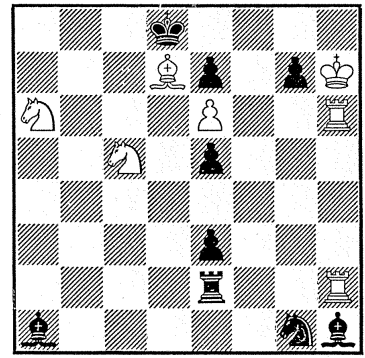
Matt in 4 Zügen

Nr. 274 Herbert Hultberg
Stockholm



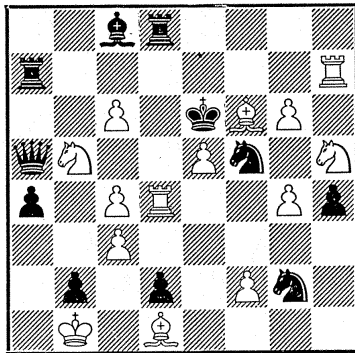
Matt in 4 Zügen

Nr. 275 Heinz Müller
München



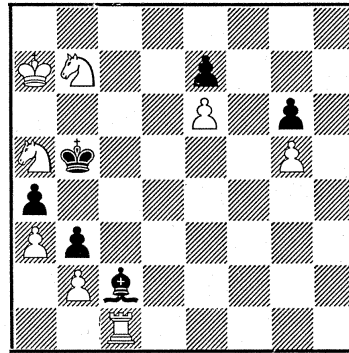
Matt in 4 Zügen

Nr. 276 Claude Goumondy
Paris



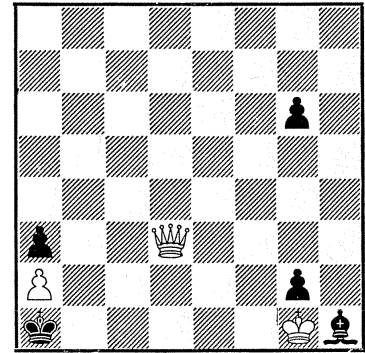
Matt in 4 Zügen

Nr. 277 Godehard Murkisch
Göttingen



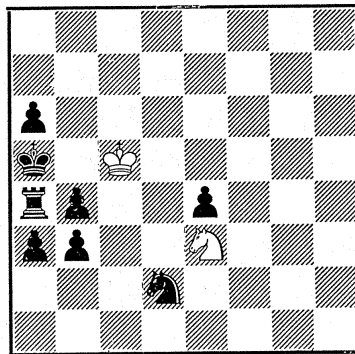
Matt in 5 Zügen

Nr. 278 Manfred Zucker
Karl-Marx-Stadt
(nach Jan Mortensen)



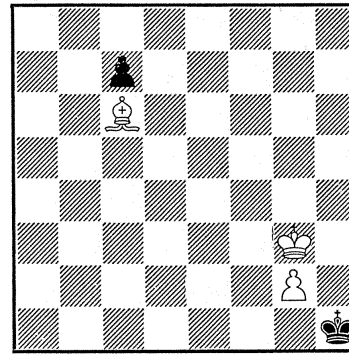
Matt in 7 Zügen

Nr. 279 Julius Buchwald
New York



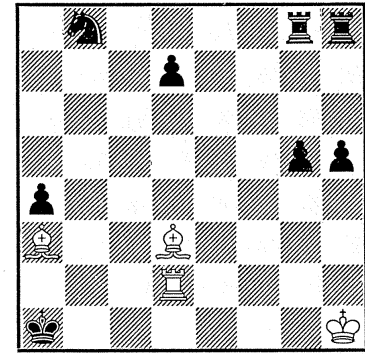
Matt in 7 Zügen

Nr. 280 Karl-Heinz Ahlheim
Ketsch



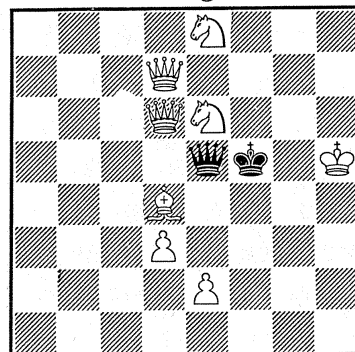
Matt in 11 Zügen

Nr. 281 Dr. Baldur Kozdon
München



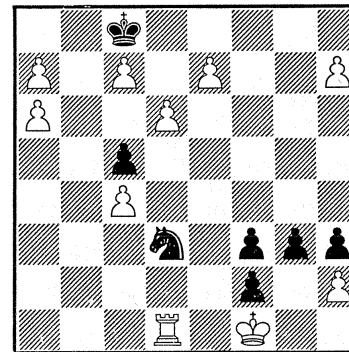
Matt in 14 Zügen

Nr. 282 Pavel Cepicky
Prag



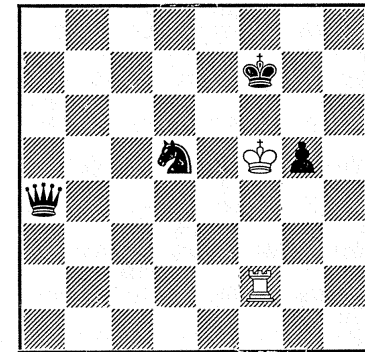
Selbstmatt in 4 Zügen

Nr. 283 Herbert Hultberg
Stockholm



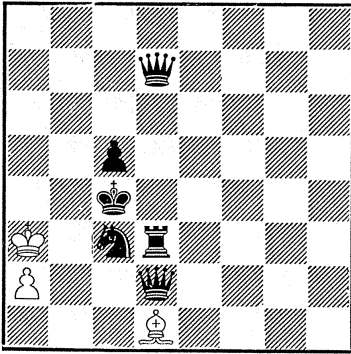
Selbstmatt in 5 Zügen

Nr. 284 W. Fichtner
Leipzig



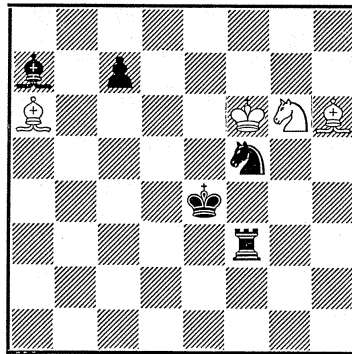
Selbstmatt in 4 Zügen
Längstzüger

Nr. 285 W. Wladimirow,
Ing. E. Sorokin
UdSSR



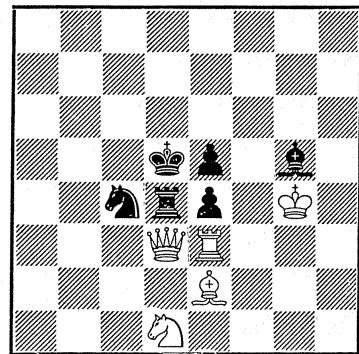
Hilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 286 W. Dadanidse
UdSSR



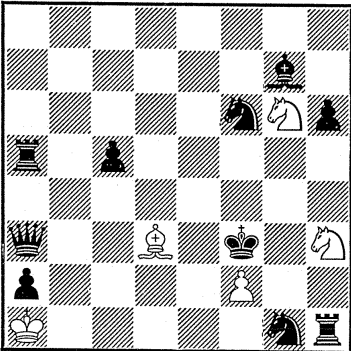
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

Nr. 287 Friedrich Chlubna
Wien



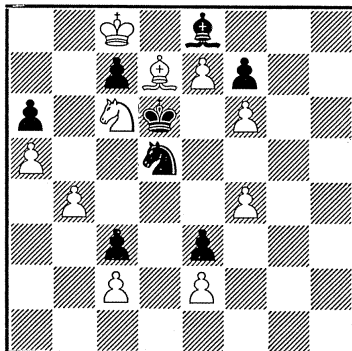
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

Nr. 288 J. Kricheli
UdSSR



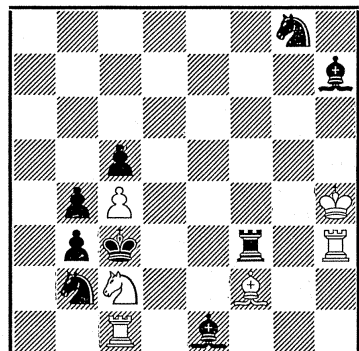
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

Nr. 289 Mario Novis
Brasilien



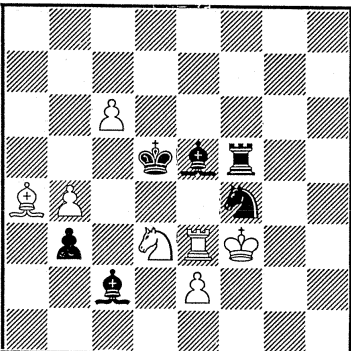
Hilfsmatt in 2 Zügen
3 Lösungen

Nr. 290 Holger Helledie
Dänemark



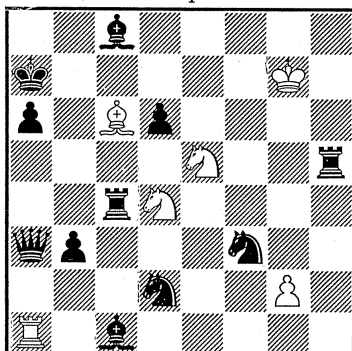
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagr. b) Bb4 nach d2

Nr. 291 Claude Goumondy
Paris



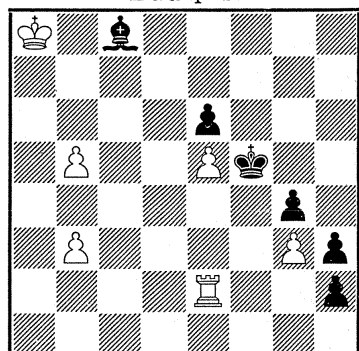
Hilfsmatt in 2 Zügen
Vierling mit Nullposition
siehe Text

Nr. 292 Jozsef Korponai
Budapest



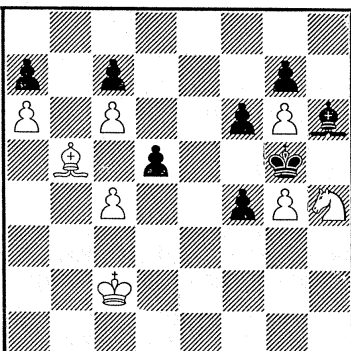
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagr. b) sKa7 nach h2

Nr. 293 Vilmos Schneider
Budapest



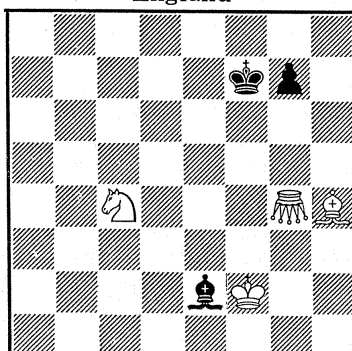
Hilfsmatt in 4 Zügen *

Nr. 294 Dimitri Gussopulo
Griechenland



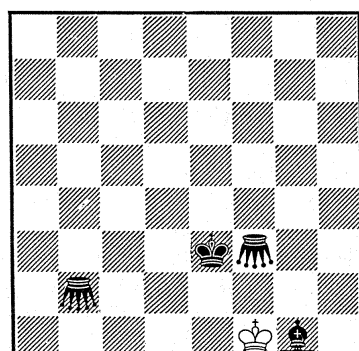
Hilfsmatt in 4 Zügen

Nr. 295 C. J. Feather,
J. M. Rice
England



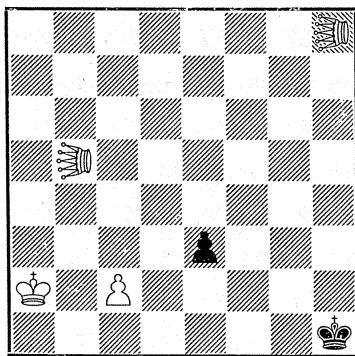
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

Nr. 296 Bernhard Rehm
Stuttgart



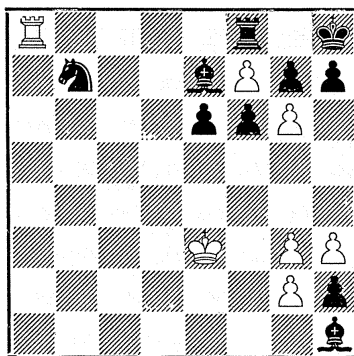
Selbstmatt in 12 Zügen *
Schachzickzack

Nr. 297 Olavi Riihima
Finnland



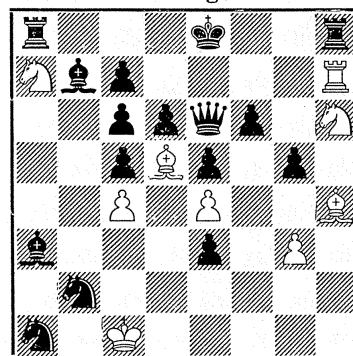
Hilfsmatt in 3 Zügen
Lion b5, Leo h8

Nr. 298 H. H. Schmitz
Weimar



1 Matt vor 3 Zügen
- Proca-Typ

Nr. 299 N. A. Bakke
Norwegen



pRA. Selbstmatt in 3 Zügen
Längstzüger

LÖSUNGEN AUS HEFT 2, DEZEMBER 1969

Zweizüger Nr. 51 - 59 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiss)

51 (P. Unho). 1. Tb3? Kg2 2. Tf4 (1. .. Le3!). 1. Tf7? Kg2 2. Te3 (1. .. Le3!). 1. Tf4? Kg2 2. Tb3 (1. .. Lb6!). Also 1. Te3! Kg2/L ∞ 2. Tf7/Tb1. - Vierfacher Mattwechsel auf K-Flucht in Lösung und drei gleichwertigen Verführungen (FSch) in einem "äusserst sparsamen und harmonisch gebauten Halbbatterieproblem" (HA).

52 (N. Voituren). 1. Db5! (2. Te8) mit 4 Abspielen. - FSch: Gibt zwar thematisch nicht viel her, ist aber eine optische Delikatesse. DrHA: Vortrefflicher Meredith.

53 (B. Horstmann). 1. Dd3! (2. Dh3) S ∞/Sb6/Sf6/Sc7 2. Dd7/Dd6/Sg5/Sc5. Ob 1. .. Sc7 als Verteidigung 3. oder gar 4. Grades anzusehen ist, darüber mögen sich die Experten streiten; den Lösern gefiel das "elegante und feine" (GM) Stück jedenfalls. FSch und GWJensch sind darüber hinaus der Ansicht, der Vorgängerhinweis sei nicht nötig, da das Problem durchaus eigenständig sei.

54 (D. Hjelle). Satz 1. .. Tb6/Tc7† 2. K:T. 1. Da1!? (2. Dd4) Tb6/Tc7† 2. S:T, 1. .. Lb2 2. Dh1 (1. .. Sf5!). 1. Dh8! Tb6/Tc7† 2. S:T, 1. .. Lb2/Sf5/dc 2. Se3:/Dh1/De5. - Ornamentale Eckdamen mit Matt- und Paradenwechsel. Recht eindrucksvoll! (LW) Ähnliches Lob von den meisten Lösern.

55 (F. Fricke). 1. Tg4! mit 3 Drohg. - Interessant ist nicht etwa der Grimshaw (auf d3), sondern die Art und Weise, in der der weissen Dreifachdrohung mit vier Paraden begegnet wird (FSch). Ansonsten war die Lösermeinung sehr unterschiedlich.

56 (A. Volkmann). Die Verführungskombination 1. Lg3? De5! 1. Ld4? Te2! 1. d4? Te2! 1. Lc5: (2. Lb6:) lässt sich leider durch die simple NL 1. Se7† umgehen. Der Autor setzt zur **Verbesserung** den Bh7 nach g7 und streicht sBf6. Dann scheitert zwar 1. Lg3? auch an 1. .. Df6!, das ist aber wohl belanglos. - Lösurteile: Die Verführungen 1. Ld4? und 1. d4? sehen sich bedeutend besser an als die Lösung (FSch). Gewalttätiger Schlüssel (HA).

57 (D. Hjelle). 1. Dd7! (2. Sc3) 1. .. Dc4/Lc4/Le4/Ke4/Tf6: 2. Sf3(Sc6?)/Sc6 (Sf3?)/Da7:/Dg4/Sf6: - Dualvermeidung bei Blocks auf c4 (LW), sehr schön (SupPK), sehr schwierig (EK).

58 (H. Ahues). Die Korrekturfahnen mit der ursprünglichen Stellung dieses Problems waren schon wieder in München, da traf die vorliegende "Korrekturfassung" ein, die in letzter Minute in die Fahnen eingearbeitet werden konnte, ohne dass eine Prüfung möglich war. Leider hatte der Autor einen **sTb1** gegen die NL 1. Sd3/Sb3! vergessen (vgl. Heft 3, S. 65). Dann geht nur 1. Le6? c3 2. De3 (1. .. Sc6!) 1. Tc3? Le6! 1. Lc3? Te6! - 1. Kg3! (2. Dh4) Le6/Te6 2. De5:/Tc4:, 1. .. Dc1:/De3 2. Sc5:/De3: Dem weiss-schwarzen Nowotny in der ersten Verf. folgen zwei virtuelle weisse Grimshaws in den beiden anderen Verf. und ein reeller schwarzer Grimshaw in der Lösung! - LW: Dem weissen Schnittpunkt auf c3 steht ein schwarzer auf e6 gegenüber. Erstklassig! FSch: Eindrucksvolles Geschehen nach elegantem K-Räumungsschlüssel.

59 (J. M. Rice). Satz: 1. .. Lf4/Tf4 2. Df5/De5: Indem Weiss mit 1. Sf4! den Schnittpunkt besetzt, werden die Satzmatts wegen der Fesselung der wD unmöglich gemacht, dafür droht durch Linienöffnung 2. Lf5/Te5: Diese Mattzüge treten auch nach den Nowotny-Paraden 1. .. Lf4:/Tf4: auf; schliesst dagegen Schwarz wieder die durch den Schlüssel geöffneten Linien mit 1. .. Se6/Le6, entfesselt er die wD und es kommt wieder zu den Satzmatts (1. .. Te6 2. c5). Leider ist dieser "Ruchlis" mit schönen thematischen Effekten mit 1. Ld4! **nebenlösig**. Zur **Verbesserung**

serung versetzt der Autor den Ta6 nach b6. Löserurteil: Ein Wirbel von Verstellungen und Entfesselungen! (SupPK). Gefällt mir besser als 58 (HA).

Gesamturteile: Ausgezeichnet 54, 59 und 51, gut 58; dem Rest kann ich nicht viel abgewinnen (HA). Am besten gefielen mir 58, 51 und 55 (LW). Nr. 51-54 die besten seit langem (HS). Dem Bearbeiter Favoriten sind 59, 58, 53 und 54 (HDL).

Drei- und Mehrzüger Nr. 60 - 69 (Bearbeiter: Dr. B. Kozdon)

60 (H. Hultberg). Satz: 1. ... f5/f6 2. Ld5†. Spiel: 1. d5! f5 2. Le6 (nicht 2. d6?); 1. ... f6 2. d6 (nicht 2. Le6?). Gefällige Miniatur, aber nicht mehr (HA). Reichhaltige Miniatur (JK).

61 (G. Rinder). 1. Kb4/Kc6/Kc4? f1D/L/S! Allein 1. Kb5! entgeht allen Umwandlungstücken: 1. ... f1D/L/S, 2. Te1/Se4/Sf3. Schöner Auswahlsschlüssel (GS). Erstklassig (LW). Ein tolles Stück (HS).

62 (J. Th. Breuer). 1. Dg2! (Zugzwang) 1. ... Kb7 2. Dc6†! Kc6/Kc8/Ka6 3. Lf3/Ld7/Le2†; 1. ... b5/Tb7 2. Ld7† Kb7/Kb8 3. Dc6/Dg8†. Sehr fein (Dr.HA). Prima Hinterstellungsschlüssel (HS). Gar nicht leicht (LB).

63 (Dr. K. Fabel). 1. Te6? Te4! - 1. Lc8! (dr. 2. Tf3† gf 3. Sh3†). Nach 1. ... Tf1 kann nunmehr 2. Te6! (2. Le6? Ld4!) Te6/Le6 3. Sd5/d7† erfolgen, während auf 1. ... Te3 einzig 2. Le6! (nicht 2. Te6? Te4/Se4!) zum Ziel führt. Die zweiten Züge des Weissen sind zugleich Grimshaw- und Nowotnyverstellungen. Eine in beiden Abspielen völlig logische Fassung dieser interessanten Idee (veröffentlicht im Dez. 1969 in den Dt. Schachblättern) entstand unter Mitwirkung von G. Rinder zeitlich erst nach der Komposition dieser Aufgabe. Das vorliegende Stück erwies sich zudem nach 1. ... Sd7!! als unlösbar. Der Autor versetzt daher Td3 nach a3 (1. ... Sd7? 2. Sd3†).

64 (H. H. Schmitz). Probespiel: 1. Sg4? Sg6! Lösung: 1. Se4! Sf5 2. Sf2 Sd4 3. Sg4 Sf3/Sc2 4. Se3/Se5†. Eleganter S-Römer mit Modellmatt (LW). Lustiges S-Duell (JK) mit logischem Pfiff (HHS).

65 (D. Kutzborski). 1. Tdd5/Tgd5 Tad5/T8d5! Mit 1. a4!! wird überraschend Zugzwang ausgelöst. Die Hauptvarianten ergeben sich nach 1. ... Sf2 2. Tdd5! Tad5/T8d5 3. Sd2/Te5† bzw. 1. ... Sg3 2. Tgd5! T8d5/Tad5 3. Sg5/Td4†. Dazu 1. ... D bel. 2. Ta5 bzw. Td8 und 1. ... e5 2. Sg8 3. Ld3†/Td4†/Td3 (unwesentlicher Trial), Meisterliche Leistung (Dr.HA). Grossartiges Thema grossartig gemeistert (HHS).

66 (W. Popp). 1. Kb7! La5 2. c7! Lb4 3. Kb6 La5/Lc5/La3/Lc3 4. KxL/BxL gf2 5. g3†. Sternfelderfang des s Läufers. Anstatt 2. c7 geht leider auch 2. Le4 (Dual) Lb4 3. Kb6 bzw. 2. ... Ld8 3. c7 oder b4. Trotzdem: Leicht, gefällig (RB). Interessant (SupPK).

67 (Dr. W. Kienzl). 1. Ta1! Ta4 2. Tfb1 (2. Tfc1? Ta5 3. Dd1 Lb6!) Ta5 3. Thc1 Ta4 4. Dd1 Ta5 5. Dh1†. Dreifache Räumung - sehr hübsch (GM). Raffiniert und ziemlich sparsam gebaut (HA). Rangierbahnhof (H.Zj).

68 (Dr. B. Kozdon). Es handelt sich hier um ein Zwillingsproblem: a) Diagramm, b) um 180° gedreht. Diese wichtige Forderung erschien fälschlicherweise unter Diagramm Nr. 66. In a) scheitert der Hauptplan 1. Lb4 an Tc6! Daher 1. Sb3†! Ka2 2. Sd4† Ka1 und nun erst 3. Lb4 Te6! (Ersatzverteidigung) 4. Sb3† Ka2 5. Sc1† Ka1 (Rückkehr) 6. Lc3†. In b) wäre 1. Ld4? wegen der Erwiderung 1. ... Tf3! verfrüht. Somit 1. Sg6†! Kh7 2. Sf4† (nicht 2. Se5†?) Kh8 3. Ld4 Td3 4. Sg6† Kh7 5. Sf8† Kh8 6. Lf6†. Der S wird zur Abschilderung der Felder c3 u. f6 herangeholt, darf dabei jedoch keine künftige Zuglinie für den L verstellen. Diese Pointe zu erkennen, hätte es der vollständigen Forderung bedurft.

69 (J. Kricheli). Zunächst wird sTh7 ausgeschaltet (1. Te1? Lg6! 2. Tc1 Ld3 3. Tc5? Th5!), also 1. Tf1! e5. Nun stört noch der Kollege auf h3 (2. Tc1? Le2 3. Tc5 Ka3 4. Tc2† Ka4 5. Tc3? Tg3!). Also lenken wir den sL sperr-römisch: 2. Te1! Lg6! 3. Tc1 Ld3 und alles Übrige verläuft störungsfrei: 4. Tc5 Ka3 5. Tc2† Ka4 6. Tc3 7. Ta3†. Ausgezeichnet (GM). Sehr gute, vor allem durch das versteckte Hauptspiel schwierige Aufgabe (HA).

Märchenschach Nr. 70 - 84 (Bearbeiter: Dr. H. P. Rehm)

70 (H. H. Schmitz) 1. Nd2 (dr. 2. Nb3 Sb5 3. Nd4†) La1! 2. Ng8 Se5 3. Nf6† Grimshaw mit Kritikus, durch eine einzige Figur erzwungen und genützt. "...das bedeutendste Stück der Serie" (LW).

71 (F. Fricke) 1. Sg5 (dr. Sf3) Sd6/Sf6 2. De5:/Le5:† "Sehr hübsch" (SupPK). Um den "ziemlich grossen Aufwand" (HA) zu verringern, hätte der Sachbearbeiter unter Einsparung von Steinen auf die Variante 1. ... bc verzichtet.

72 (M. Moutecidis) 1. ... h3 2. Dg5: Kh3 2. Df4 Th2 3. Df3† "Überraschende Mattführung" (HA).

- 73 (T. Amirow). 1. g4 gf 2. Thg3! 3. Tf4 (das vielleicht Neue an der Aufgabe ist, dass hier Tfg3 nur an fg mit Einsperrung von Th3 und weissem Zugzwang scheitert). Symmetrisch dazu 1. .. gh 2. Tfg3. Den dualistischen Satz erwähnt der Autor nicht weiter. "Erfrischende Originalität" (FSch).
- 74 (D. Joffart). 1. h8T† 2. g8D† 3. d8L† 4. f8S† 5. Dd5† "Musterhafte Ökonomie" (HZj). "Ganz gross" (EB u.a.).
- 75 (B. Schwarzkopf). 1. Td2 mit Allumwandlung. Es gibt einen um 1 Zug verlängerten Vorgänger von F. Mascher, The Problemist 1934 (Ka3, Df1, Te3, Ba4; Kc4, Sd3, Ba5, b3, d7. s3†, Längstzüger 1. Tel 2. De2). "Hier hat der junge Mann Pech gehabt, wie das wohl jedem mal so geht." (EB).
- 76 (M. Zucker). 1. Dh3 ("reiner Wartezug" HBS) Lb8 2. Da3† 3. 0-0-0, 1. .. Lg4 2. Dh4† 3. Td1. HHS gefiele ein strategischer Schlüssel wie 1. Df5-h3 (mit den Verführungen 1. Dd3? 1. Dh5?) besser, doch der Autor zieht den Zugwechselcharakter vor.
- 77 identisch mit 31.
- 78 (Th. Steudel und H. P. Rehm). 1. Kh2 Kh5 2. Lg2 g5 3. Kh3. LW: Reigen auf engstem Raum.
- 79 (N. Ringeltaube). 1. Tc1 h8T 2. d1S Th1 3. Sb2 Tc1†. "Schwerer als ich glaubte" (HZj).
- 80 (E. Lücke). 1. Kd3 Kf5: 2. Kd4: Kf4 3. Kc4. "Zweimal K-Rundlauf mit recht vielen Steinen" (HBS).
- 81 (L. Apro). a) 1. Lf2 Lf6 2. Se5 Lc4 3. Ke3 Lg5†. b) 1. Le2 Le6 2. Sd5 Lf4† 3. Kf3 Lf5†. Farbwechselecho, weisse Halbfesselung, analoge Züge. "Prächtige Zwillinge" (GM).
- 82 (A. Desmietniks). Dreimal S-Umwandlung: 1. Dh8 ghS 2. Tb6 Sf7 3. Lc6, 1. Kb6 g8S 2. Tb5 Se7 3. Lc5 und 1. Tb6 gfS 2. Ld5 Se6 3. Lc4. HHS: "Geschickt dargestellt, u.a. gefällt mir gut, dass die sD dualvermeidend (Sf6:?) in der 2. Lösung mitspielt". Allseitige Zufriedenheit mit dieser Minimaldarstellung.
- 83 (T. Nylund). 1. a1T† Sca2 2. ba ed, 1. a1L Ld4: 2. b2 Scd3 und 1. a1S Sc2 2. dc d3. "Sehr hübsch, dass die beiden Bauern jedesmal anders festgelegt werden." (HA).
- 84 (J. Kutscher). 1. e1S h8D 2. Sg2 Dd8 3. h1L g8T. EB: Traumallumwandlung im Ohneschach. Einziger Nachteil: Das w und s Spiel greifen nicht ineinander (HBS und HHS).
- Gesamturteile: Sämtliche positiv. HA's Reihenfolge: 78, 80, 82, 84. FSch dagegen 74, 81, 83, dann 73, 76, 80, sowie 78 und 82. Derart abweichende Urteile sprechen für eine qualitativ sehr ausgeglichenen Serie, so dass persönliche Vorlieben entscheiden.

Am Rande des Schachbretts Nr. 85 - 91 (Bearbeiter: Dr. K. Fabel)

- 85 (E. Bonsdorff). Schwieriger, als von mir vermutet. Manche "Löser" fanden nicht mal 1 Lösung! Zum Beispiel geht 1. Kc7 a4 2. Kd6 a5 3. Ke5 a6 4. c1L a7 5. Lg5 a8D 6. Kf4 Kg2 7. e5 Df3†. Dem Weissen stehen 6 verschiedene Zeitpunkte für den K-Zug zur Verfügung, und Schwarz hat 10 Möglichkeiten, seine Zugfolge zu variieren. 6.10 = 60. Erstaunlich, dass selbst sehr gute Löser meinten: "Bei mir hat es sich ausgezählt."
- 86 (L. Graf). 1. Lb8: Tf1†. Die von vorsichtigen Lösern ebenfalls angegebene kurze Rochade ist nicht zulässig, weil Lf4 aus dem s.fB durch Umwandlung entstanden sein muss. Dies ging nicht ohne ein Schachgebot auf f2 ab.
- 87 (N. A. Bakke). Viele übersahen, dass Schwarz keinen letzten Zug hat. Wie immer er zunächst zieht, es folgt Kd2†. Auch hier darf nicht rochiert werden, weil Lh2 auf dem Weg von f8 schachbietend das Feld f2 betreten hat. Eine Kombination von 2 "Bosheiten".
- 88 (J. Haas). Die gehaltvollste der Retroaufgaben. "Der letzte schwarze Zug war d7-d5, und es ist e5xd6 e.p. † möglich. Das ist gut begründet und die Stellung mit den 3 s.BB auf der 5. Reihe überdies schon allein vom Optischen her recht originell!" (HHS) - Hinzugefügt sei folgendes: Der Zug d7-d5 parierte das Abzugschach Tc6-e6. Als letzter s. Zug kommt f7-f5 nicht in Betracht, weil Bf5 von h7 gekommenst. Bf7 steht jetzt auf c4. Die Rücknahme von b7-b5 oder b6-b5 führt im weiteren Rückspiel zu einer Retroeinsperrung. Le1 ist ein Umw. stein, und 2 w. BB haben sich auf a8 und b8 umgewandelt. Die auch sonst gelobte Aufgabe verdient, dass man sie etwas genauer analysiert.
- 89 (W. Keym). Schwarz hat nur dann einen letzten Zug, wenn man den w.T auf h1 einfügt. Dann ergibt die Vollendung der Rochade das Matt.
- 90 (Dr. K. Fabel). n = 4 mit 448 Stellungen, in denen der s.K im Schach steht, und 448 Stellungen, in denen das nicht der Fall ist. Einige Löser probierten und fanden zum Teil 4, zum Teil 6. Andere gingen die Lösung mathematisch an und

hatten guten Erfolg. Auf einem Brett mit $n =$ ungerade lässt sich keine ganzzahlige Lösung finden. Für $n =$ gerade erbittet HHS einige mathematisch Hinweise, die ich in exakter Form wegen Satzschwierigkeiten leider nur brieflich geben kann. Es ist wohl klar, dass die Anzahl der überhaupt möglichen Stellungen $\frac{1}{2} n^2 \cdot \frac{1}{2} n^2 \cdot (n^2 - 2)$ beträgt. Durch systematische Analyse, vereinfacht durch die vorliegende Symmetrie, ergibt sich für die Anzahl der Stellungen mit dem s.K im Schach.

$\frac{1}{3} n^3 \cdot (n - 1) (2n - 1)$. Aus diesen beiden Formeln ist die Endformel ableitbar. - "Ich musste eine ganze Weile knobeln. Es hat aber Spass gemacht." (BS).

91 (Ein Computer). Wohl der Schlager in dieser Gruppe. Als Beispiel diene die Lösung von X. Yzarn: Sf5-d6-e4-f2-d3-e1-c2-a1-b3-d2-c4-e3-d5-b6-a4-c3-b5-d4. Aus dieser Stammlösung entstehen durch übliche Drehung und Spiegelung 7 weitere Lösungen, und in jedem Fall können Ausgangsfeld und Endfeld vertauscht werden. Sonstige Lösungen gibt es nicht! Verschiedene Einsender haben sich selber bemogelt, indem sie ein Feld zweimal berührten, aber die Linien nicht bis zum Feldmittelpunkt durchzogen. Andere begnügten sich mit der "Leistung eines menschlichen Gehirns" (16 Züge). BS hingegen hat die Aufgabe im Rechenzentrum der UNI Münster überprüfen lassen. Der dortige Computer IBM 360/50 gelangte zum gleichen Resultat wie sein Kollege in den USA.

LÖSUNGEN AUS HEFT 3, FEBRUAR 1970

Zweizüger Nr. 92 - 100 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiss)

92 - 94 (P. ten Cate bzw. T. Kardos). **92a)** 1. Tf1? 0-0-0! 1. 0-0? h2†! 1. Th3:!
b) 1. Tf1? 0-0-0! 1. 0-0! - **93a)** 1. 0-0! **b)** 1. 0-0-0! - **94a)** 1. Dh2! 0-0-0 2. Dc7
b) 1. De4! 0-0 2. Dh7. Dieses Rochade-Sextett fanden die Löser zwar zu leicht, was m.E. kein Beurteilungsmassstab sein sollte, trotzdem gab es viel Beifall. Dabei schnitten 92 (FSch: Voll befriedigend!) und 94 (HZj: Prägnant! - HBS: Im Gegensatz zu 93: Gut!) am besten ab. Leider weiss auch ich keine Antwort auf die Frage von HZj: Wozu die sBB in 93?

95 (B. P. Barnes). 1. Kf6! mit doppelter Schachprovokation. Der grosse Applaus der Löser gebührt allerdings A. C. White, der das Stück steingetreu (nur Te3 statt e1) vorweggenommen hat (1901 Good Comp. 1918). Ähnliches schufen dann später noch C. S. Kipping (290 Chess Amateur 1926, Ke6 Dc4 Te4 Sc5 e5 - Ke8 Ta8 Ba6 b7, 1. Kd6!), A. Thorsson (Ehr. Erw. Tfs 1932, Ke6 Dg4 Tb5 e4 La4 Se5 g5 - Ke8 Tc8 h8 Bd6 h7, 1. Kf6!) sowie F. Beck (1. Pr.(!), Mindener Tagblatt 1941, Kf1 Dg2 Ta7 f3 La3 Se5 g5 Bh3 - Ke8 Th8 Sb4 Pa5 a6 d3 h5 h7, 1. Te3!).

96 (A. Casa). 1. Tg2!? Te6:/Da1:(Ld4, d4)/Ta1: 2. Dg5/Lg4/Tg5 (1. .. Dd4!) - 1. Tb4!? Ta1:/Te6:/Da1:/Ld4 2. Lg4/Df4/Tf4/Sd4: (1. .. d4!) - 1. Tb6!! Da1:/Ta1:/Dd4 2. Df4/Dg5/Sd4: - Dreilinienspererauswahl mit "reichhaltiger Mischung von Matt- und Paradowechseln" (HZj), und das sogar fast zyklisch. - Vortrefflich (DrHA), sehr fein und vielseitig (SupPK), verführungsreich (ESchz).

97 (Dr. E. Bachl). Während im echten Thema A Weiss unter Selbstverstellung einer von zwei Wachfiguren (hier Ta4/Db7) Matt droht, besteht hier in der optisch eindrucksvollen Verführung 1. Da8? (2. Dh8) Td4! und der Lösung 1. Dc6! (2. Dd6:) die Drohung "nur" in einem Abzug von der Deckungslinie. Die beiden them. Abspiele 1. .. Sbd4/Sed4 2. Sd3:/Sc4 bringen aktive Dualvermeidung (ferner wird 1. .. Sed4 à la Thema B genutzt). - Saubere Arbeit mit gutem Schlüssel (HZj), sehr schön (SupPK). Gute Verfg. (RB). FSch empfindet es als schön, dass "die Thematik im reinsten Vierspringerspiel durchgeführt wird".

98 (Dr. K. Fabel). 1. dc! (2. Ld3) mit 7 Abspielen. - SupPK: Vielseitig. - Dagegen FSch: Die Batterie wird durch den Schlüssel zu offensichtlich aufgebaut, .. der Rest ist verworren! EBeu: Für mich steht Qualität höher als Quantität!

99 (B. Horstmann). 1. Le8! (2. Dc6), wonach 5 BI-Valves des Sd5 in Form eines 5/8-Springerrades folgen. Das ist zwar kein Rekord, "erfreulich ist jedoch die Sparsamkeit des weissen Materials" (HHS, ähnlich FSch). Ein Lob dem Schüler! HZj, ähnlich HHS).

100 (S. Lamba). 1. Sfe6:? (2. Sc5) Kd3/Kd5: 2. Sf4/Dc6 (aber auch 2. e4 = Dual) (1. .. Te5!) - 1. Sde6:? (2. Sg5) Kf3/Kf5 2. Sd4 (1. .. Ld7:!). 1. Le6:!! (2. Lf5) 1. .. Th8† 2. Lg8. Dreimal Batteriebildung mit Rückkehrmatts (man vgl. Ellermans Nr. 11 in Heft 1). - Trugspiel von Interesse, die Lösung gibt nicht viel her (FSch). Zu viel Material (MR). Bester 2er (HSchz) Kann man den Dual entfernen?

Gesamturteile: Recht gut gelungene Serie (DrHA). Keine überwältigende Serie; am besten gefielen mir 99 und 100 (HA). Höhepunkt 95, wonach 100 sowie 97 und 99 folgen. Die ersten drei Probleme lassen sich damit nur schwer vergleichen (FSch). Meine Favoriten: 96 und (mit Abstand) 99 und 97 (HDL).

Drei- und Mehrzügern Nr. 101 - 112 (Bearbeiter: Dr. B. Kozdon)

101 (Dr. W. Speckmann). 1. Se6! gibt zwei Fluchtfelder und nimmt eines. 1. ... Kd3 2. Sf4† Ke4 3. Ld5†; 1. ... Kd5 2. Dc3 Kd6/Ke4 3. Dc5/Sc5†. In dieser Aufgabe böhmischen Charakters setzt also jede weisse Figur einmal matt. Sehr fein (Dr.HA). Ein Löser hielt das hübsche Stück für unlösbar.

102 (W. Popp). 1. S6d7†? Kd5 2. c4† Lc4 3. ?? - Also lenken wir La2 kritisch über den Punkt d5 hinaus: 1. g7! droht 2. Sg6† und 2. S6d7† 3. g8D†. Nun zieht der sL antikritisch und kritisch zugleich: 2. ... Lg8, womit die Drohung abgewehrt ist, der Hauptplan 2. S6d7† 3. c4† jedoch durchschlägt. Diese Aufgabe kam allgemein recht gut an.

103 (K. Ursprung). Satz: 1. ... Ke6 2. Dg8† Kf6 3. Dg6†. 1. Dc3! droht 2. De5† 3. Sa3/Sa7†. Auf 1. ... Ke6 folgt diesmal 2. De5† Kf7 3. De7†. Ein weiteres reines Matt entsteht nach 1. ... Sf3 2. Lg8† Ke4 3. Dc2†. Leider fanden die Löser auf 1. ... Sf5! keine Fortsetzung, also unlösbar. Wirklich schade!

104 (F. V. Schulz). 1. Sc7? Td6! - 1. ... Sg7? Lg4! Zunächst also 1. f6 (dr. 2. De4†); sodann 1. ... Te6 2. Sc7! Te5 3. Df2†; bzw. 1. ... Lg2 2. Sg7! Lf3 3. e3†. Doppelt gesetzter Blockrömer, sehr sparsam gebaut! Leicht, gefällig (RB). Nicht leicht, trotz naheliegendem Schlüssel (SupPK).

105 (H. Müller). Verführungen: 1. Sf8? Lf7! (nicht 1. ... Ld3 2. Se6†) und 1. Se5? Te5! (nicht 1. † Ld3? 2. Sd3†). 1. Td5! droht in erster Linie 2. Lg5 matt. Das Abspiel 1. ... Td5 2. Sf8! Ld3 3. Se6† beinhaltet eine Beugung, während 1. ... Ld5 2. Se5! Le4 3. Sh5† echt dresdnerisch ist. Sehr hübsch (GM).

106 (C. Goumondy). Satz: 1. ... Dd7/Td6 2. Sb3/Sb4† 3. b4/bc3†. 1. Dg8! mit der Drohung 2. Df7† führt nach 1. ... Dd7/Td6 zur Vertauschung der zweiten weissen Züge: 2. Sb4/Sc3†. In jedem Fall setzt die wD auf g1 matt. Die Zusatzparade 1. ... Se2 wird mit 2. Le6†! Ke5 3. Dg3† erledigt. Viele Fehllösungen mit 1. Le8?, was einzig an 1. ... Le4!! 2. Te4 Db6! scheitert (LO). Fabelhaft schön (SupPK).

107 (H. Erdenbrecher). Auch hier blieben mehrere Löser, die 1. Da8? angaben - dies wird mit 1. ... Se8! widerlegt - auf der Strecke. 1. Df1! Tc3 2. Df8 (dr. 3. Lf3) Sf5 3. Da8! Die Herbeiführung der Zugzwangsposition überrascht und verrät wirklich grosses Können. Hat mich lange in Atem gehalten (HHS). Wunderbar (GS).

108 (Dr. St. Eisert). 1. Te2/Sc4† Kd3. - 1. Lc4/Td2? Ld1/Lb6! 2. Td2/Lb1 Df5/Lb5! Die sofortige Ausführung des Hauptplans 1. Lb1? scheitert nur an 1. ... Lc2! (weisser Nowotny) 2. Tc2/Lc2 Dg4/Lb6!, nicht jedoch an 1. ... Lb5 2. Tb5 o. Sb5! 1. h8D! (2. Ld4†) hebt die schwarze Stellung aus den Angeln. Auf 1. ... Dh8 folgt 2. Lb1! (nicht 2. Lc4? Ld1!) Lc2/Lb5 3. Tc2/Sb5! Schlägt der T auf h8, spielt Weiss ebenfalls 2. Lb1! (2. Td2? Lb3!) Lc2/Lb5 3. Lc2/Tb5! Die Differenzierung auf den w. Nowotny 2. ... Lc2 wie auch die verschiedene Erledigung von 2. ... Lb5 ist wohlbegründet und gekonnt dargestellt. Der Verfasser weist darauf hin, dass sich die Thematik dieser Aufgabe - zwei Beugungsabspiele - deutlich von anderen aus seiner Werkstatt abhebt. Ein mehrfach benutztes Schema sage noch wenig über die Originalität eines Problems aus.

109 (Dr. W. Kienzl). 1. Lh8! 2. Lag7 3. Df6 4. Da1†. Für eine doppelte Räumung zu viel totes Material (MR). Schwarz muss untätig zusehen (HBS, H.Zj.).

110 (N. A. Bakke). 1. f8D? scheitert nicht an 1. ... e1D? (2. Sf6†! Kc7 3. d8D Kc6 4. Dd7† Kc5 5. Dfe7†), sondern an 1. ... g2! Richtig ist 1. f8S! g2 2. h8S g1S† 3. Kg2 e1S† 4. Kh1 5. Sf7†; 4. ... e5 5. c7†. Vier S-Umwandlungen hintereinander, das ist des Konstruktionsschweisses wert (NR). Neckisch (E. Schf).

111 (G. Jahn). Nicht 1. Ld6/Le5? Lc5/Ld4! Nach 1. Lh6! ergeben sich folgende beiden Hauptvarianten: 1. ... Lc1 2. Le3 Ld2 3. La7! Lf4 4. Sf2† Kh2 5. Se4 Le3 6. Le3 Kh1 7. Sf2† 8. Lf4†; bzw. 1. ... Lg5 2. Lg7 Lf4 3. Ld4! Ld6 4. Sf2† Kh2 5. Se4 Lc5 6. Lc5 Kh1 7. Sf2† 8. Lf4†. Der Dual im 7. und 8. Zug störte die Löser wenig. Von grosser Schwierigkeit (GM). Vielverzweigt und sehr schwierig (HHS).

112 (S. Pivovar). 1. Lc2! Kf4 2. Sg6† Kg4 3. Se7 Kf4 4. Sd5† Kg4 5. Se3† Kf4 6. Sd5† Kg4 7. e3! Kf3 8. Ld1† Ke4 9. Sc5† Kf5/Kd5 10. Se7/Lb3†. Nicht schwer, aber hübscher Lösungsverlauf (GM). Nettes Mattreiben (HS).

Gesamt: Keine überragende Dreierserie, aber gute Mehrzüger, von denen mit Nr. 108 und 112 am besten gefielen (HA).

Märchenschach Nr. 113 - 126 (Bearbeiter: Dr. H. P. Rehm)

113 (J. Valuska). a) 1. c4 Ke5/f5/d5 2. Tde1 (A)/Tfe1 (B)/Tf4 (C) b) 1. g4 Ke5/f5/d5 2. Tfe1 (B)/Tf4 (C)/Tde1(A) Mit einfachen Mitteln ein zyklischer Mattwechsel.

114 (A. Mandler). 1. Lf5 cd: 2. Td3† Ke5 3. Lb8† (das ist die Drohung; es droht ausserdem 2. Lc3:†) 1. ... Ke5 2. Lf4† Kf5:/Kf4: 3. Lb8† Dreimal Matt durch Lb8, aber jedesmal ein anderes Mustermatt. Die Verführung 1. Lf4? c2! 2. Lb8 c1S! forderte Opfer (LO).

- 115 (S. Suchitaschwili). 1. Lf7 dr. 2. De3:†.
- 116 (J. Oudot und B. Joffart). 1. h8D mit 4 verschiedenen Varianten nach den Umwandlungen auf f1 und 2 weiteren auf e1. Nach 1. ... f1D geht nicht 2. Dc1†? wegen 2. ... Dc4, sondern nur 2. Sa6†. Dies wurde von manchen übersehen (LO). Laut JO das bisher einzige Allumwandlungsselbstmatt mit fünffeldrigem Abstand zwischen wK und dem Umwandlungsfeld.
- 117 (M. Rosenthal). Ein logisches Selbstmatt wie auch die folgende Aufgabe. 1. d3? Kd4 2. Lf4 scheitert an 2. ... g5, daher wird zuvor der Eauer g6 mit 1. Lg6: Kd4 2. Lb1 Ke5 beseitigt.
- 118 (B. Kozdon). Hier muss der sS nach f4 gelenkt werden, damit Lf6† mit Erfolg geschehen kann. Dies wird erreicht mit der bekannten und beliebten Pendelei 1. Lc5† 2. La3† 3. Tc4† 4. Sb4† 5. Sd3† 6. Sf4† Sf4 7. Tc7† 8. Lc5† 9. Le7†. "Vielseitig und sparsam" (HHS).
- 119 (S. Limbach). 1. Le4 2.-4. Ke3 5. Ld3 6. Kd2 7. Db5 8. Kc1 9. Lc2 10. Db2† Der Tc4 wird umgangen.
- 120 (Ph. Herd). 1. Ke4 Da1 2. Sg1 Dg1: 3. Lc7 Da7 4. Lb6!! Je nachdem, wie die sS ziehen, erfolgt nun 5. Ld4 oder Le3. ESchz: Gut und sehr schwierig.
- 121 (V. Cuciuc). 1. Na2 (Fern-Selbstblock) 2. Kd4 3. Kc3 4. Kb2 5. Ka1 6. Dg6† 7. Nb1† Nc5†. Keine Löserstimmen.
- 122 (P. Kahl). 1. Nc7 2. Kf4 3. Kg5 4. Dh5† 5. Ng6† 6. Kh6 7. Ng4† 8. Ng5† 9. Tg7:† Die Aufgabe ist beim Prüfen der vorangehenden entstanden und wurde vom Autor mit der Angabe "Nach Ing. Cuciuc" eingereicht. Der Hinweis scheint aber nicht erforderlich, da das Spiel stark abweicht.
- 123 (G. Glass und H. G. Polk). a) 1. Sf1 Lc3 2. Sa6 Se4 3. Kd5 Lb3†. b) 1. Sc6 Kb2 2. Se7 Ld7† 3. Kd6 Lg3†. "...möchte ich als Pseudo-Chamäleon-echo bezeichnen". "In b) ist 1. ... Kb2 enttäuschend" (HHS). Der Sachbearbeiter findet gerade diesen Zug, der für sich betrachtet, vielleicht zu tadeln wäre, durch seine Kontrastwirkung zu den indirekten Entfesselungen in a) besonders reizvoll.
- 124 (V. Bunka). 1. La1!! g6 2. Lh8 g7 3. c3 ghD 4. c2. HS: Einfach - wie das Ei des Kolumbus. Den Sachbearbeiter stört die Farblosigkeit der Züge c3 und c2, während der Marsch des wB schemanotwendig scheint.
- 125 (N. Ringeltaube). Hier ist leider ein Sternchen unter den Tisch gefallen; ohne das Satzspiel 1. ... Kg4: 2. cdL fgD 3. Lf3:† Kh3 4. Ld5: Da8 5. Lg2:† Dg2:† wäre die Aufgabe weniger als die Hälfte wert. Lösung: 1. cdS Kg4: 2. Se3† Kh3 3. Sg4 fg 4. Lh7 f8T 5. Lb1 Tf1 - ein origineller Allumwandler. Mehrere fälschlich angegebene "Nebenlösungen" beachten nicht, dass auch weiss stets den längsten Zug machen muss.
- 126 (E. Bartel). 1. a1G ed 2. Ga4 Ea5† 1. a1C e3 2. Cb4 Ec5† 1. a1Gi e4 2. Gb5 Ec7† 1. a1Z ef 2. Zc4 Ee5†. Dieser charmante (HHS) albino (d.h. die 4 Züge eines w Bauern auf der Grundlinie), kombiniert mit vierfacher Umwandlung (HGP) wirkt deshalb so harmonisch, da beide Themen nicht unverbunden nebeneinander vorkommen, sondern in eine einzige geometrische Idee verflochten sind: die Umwandlungsfigur stellt den einen und der Albinobauer den anderen Sprungstein für den Mattzug des Equihoppers.
- 127 (J. Zeller). 1. h1T 3. Td6 8. h1S 10. Sc3: 11. Sc5 14. e1L 15. La5 16. a1D 17. Db2: 18. Lc7 19. Db6 Se5†. Allumwandlung mit Kreuzblock (Dr.HS), Ideal-matt (HBS).
- 128 (H. Helledie). LO: Einige wollten mit 1. Kb2?? in 8 Zügen lösen, aber dann ist der sK wegen der Längstzugbedingung zum ewigen Pendeln Kb1-a2 verdammt. Daher geschieht 14. Wb1 (über e6, e2) 16. Ka1. Bevor nun der sK b1 betreten kann, muss 32. Wa2 gespielt sein. Danach geht es mit 34. Kc1 36. Wb1 Ld2† zu Ende. Originelle (GM), raffinierte (HS) Idee des jungen Autors.

Löserpunkte

Heft 1: Nr. 39 erhält wegen symetrischer Lösung nur 3 Punkte. Nr. 2 wurde wegen Druckfehler nicht gewertet - richtige Lösung auf Dauerkonto (siehe *).

Erreichbare Punkte:	Erfolgreichste Löser:
2† = 25 + 4 = 29	Gr. A: F. Schützhold, L. Wiemer.
3† = 9 + 0 = 9	Gr. B: F. Schützhold.
n† = 48 + 12 = 60	
A = 82 + 16 = 98	
B = 82 + 23 = 105	

Heft 2: Nr. 68b wurde wegen Druckfehlers, Nr. 77 = 31 nicht gewertet.

Erreichbare Punkte:	Erfolgreichste Löser:
2† = 18 + 8 = 20	Gr. A: L. Wiemer.
3† = 10 + 3 = 13	Gr. B: H. Axt, J. F. Kaja, G. Maier, K. Roscher
n† = 31 + 4 = 35	H. H. Schmitz, E. Schulz, K. D. Schulz,
A = 59 + 15 = 74	L. Wiemer.
B = 55 + 0 = 55	

LÖSERLISTE ZU HEFT 1
LÖSERLISTE ZU HEFT 2

	A	B	2†	3†	n†	A	Kto.A	B	Kto.B	1969	Platz
1. Dr. H. Augustin	63	28	18	10	31	59	4x655	51	3x100	530	16.
2. H. Axt	82	82	18	10	26	54	3x550	55	5x235	704	(6.)
3. E. Bartel	6	70	2	—	—	2	635	35	3x535	265	
4. L. Bente	64	23	20	12	21	53	8x719	39	2x236	442	
5. E. Beuttner	—	—	14	—	—	14	58	—	—	58	
6. R. Bienert	32	39	18	9	5	32	21x656	36	4x563	412	
7. N. Budkow	63	47	22	10	24	56	1x463	41	1x474	528	
8. G. Denkovski	77	84	18	10	31	59	136	48	132	268	
9. H. Domaratius	25	4	12	3	—	15	661	29	668	150	
10. P. Eisenbeiss	16	—	14	3	0	17	1x719	2	386	140	
11. E. Ernst	42	2	—	—	—	—	95	—	8	103	
12. H. Hadan*	82	69	18	13	31	61	2x840	51	4x175	544	(14.)
13. J. Hödl-Schlehhofer	20	8	6	6	5	17	212	11	144	129	
14. H. Hofman*	75	82	24	13	31	68	17x818	51	7x711	746	(4.)
15. K. Hraba	16	38	16	3	—	19	2x236	35	3x241	280	
16. A. F. Iljin	55	43	22	10	22	54	283	47	219	502	
17. J. F. Kaja	59	55	22	13	20	55	2x111	55	3x120	574	11.
18. K. Kannenberg	20	9	8	9	5	17	441	12	1x 96	159	
19. R. Karpeles	80	57	20	9	27	56	9x976	51	6x476	617	9.
20. W. Klages	18	—	12	—	—	12	18x654	—	1x115	40	
21. E. Kreuz	56	14	22	10	18	50	1x772	45	1x267	338	
22. Th. Kühn*	83	78	22	13	31	66	740	49	1x669	326	
23. Sup. P. Küster	39	8	18	10	14	42	2x911	39	1x593	266	
24. J. Kutscher	6	34	18	9	27	54	279	40	449	325	
25. G. Maier	66	63	24	13	27	64	16x522	55	4x593	624	
26. D. Nixon	—	28	—	—	—	—	1x624	48	4x658	205	
27. F. Nowotny	14	—	14	7	15	36	2x277	6	243	56	
28. N. A. Parchomenko	71	57	—	—	—	—	436	—	331	466	
29. M. Petrescu	52	40	18	10	14	42	127	40	127	254	
30. H. G. Polk	22	57	20	3	—	23	343	20	570	315	
31. O. Richling	22	8	—	—	—	—	1x940	—	2x242	130	
32. M. Rieger	72	23	18	10	31	59	3x723	51	4x 67	566	12.
33. N. Ringeltaube	31	8	2	—	5	7	1x299	6	2x257	211	
34. K. Roscher*	78	80	18	10	31	59	4x255	55	5x443	682	(7.)
35. E. Schaaf	26	13	16	10	16	42	11x343	24	2x493	316	
36. H. Schiegl	46	65	14	9	16	39	730	51	1x332	537	(15.)
37. G. Schiller	56	65	18	10	31	59	843	50	1x371	592	10.
38. H. H. Schmitz*	82	85	18	13	31	62	29x568	55	9x570	768	(3.)
39. E. Schulz	84	91	22	10	31	63	1x634	55	2x464	723	(5.)
40. K. D. Schulz	77	87	22	12	35	69	3x667	55	6x494	772	(2.)
41. F. Schützhold*	86	94	26	13	24	63	1x170	51	2x 40	836	1.
42. H. B. Schwarzkopf	32	48	6	—	5	11	493	48	1x716	339	
43. Dr. R. Seeger	61	47	12	7	19	38	9x757	45	2x562	381	
44. Dr. H. Selb	—	—	10	—	—	10	12x 97	31	1x463	115	
45. M. Stošić	77	84	18	10	31	59	136	48	132	268	
46. K. Unglaub	73	63	16	7	27	50	2x339	48	3x450	453	
47. G. Weich	56	4	18	10	24	52	4x118	37	1x574	333	
48. D. Weiskopf	69	51	18	10	31	59	451	51	342	552	13.
49. L. Wiemer	86	72	22	13	35	70	5x267	55	1x729	283	
50. H. Zajic	23	—	12	9	5	26	1x886	25	2x206	266	

Gruppe C: Löserpunkte werden baldmöglichst nachgetragen.

Neue Sterne: Gr. A: den 2. J. F. Kaja,

Gr. B: den 4. M. Rieger, den 3. Dr. H. Augustin, den 2. F. Schützhold

Nachträge: K. Unglaub 42/36 (H. 17/18) + 11/36 (H. 19/20),

G. Schiller 81/36/16 (H. 17/18)

Sonderpunkte: (S. 32): H. G. Polk 0/7, F. Schützhold 0/33, E. Schultz 0/7,

Th. Kühn 0/13

F.BURCHARD

Bemerkungen und Berichtigungen:

2876, Heft 14 Der Autor verbessert durch einen zusätzlichen sSg8.

Nr. VII, S. 241/69 Dieses Problem von J. Gelitz ist, wie M. Locker mitteilt, steingetreu nur Sa3 auf a1) vorweggenommen durch B. Pustowoj, Molodj sibirjak 1962.

Nr. VII und XV: S. 121f., Heft 5/70 NL 1. Dd6! bzw. 1. Tc5†!

180, Seite 110 fehlt der Zusatz: DUPLEX

KASSENBERICHT 1969 DER SCHWALBE VvP.

1. Geldrechnung (Übersicht über die Geldbewegungen vom 1.1.-31.12.1969)

Kassenstand 1.1.69	448,64 DM	Kassenbestand 31.12.69	241,78 DM
Bankbestand 1.1.69	3420,12 „	Bankbestand 31.12.69	3094,20 „
Postscheck 1.1.69	3802,53 „	Postscheck 31.12.69	2712,90 „
Sparguthaben 1.1.69	4598,42 „	Sparguthaben 31.12.69	9317,87 „
Einnahmen 1969		Ausgaben 1969	
Beiträge für Vorjahre	1289,33 DM	Porto	946,30 DM
Beiträge für 1969	2732,90 „	sonstige Kosten	1067,46 „
Beiträge für 1970	565,25 „	Druck	3347,20 „
Spenden	345,97 „	Darlehnsrückzahlung	976,80 „
Verkauf von Büchern	1530,59 „	(gestundete Druckkosten)	
Zinsen f. Spar- u.		Abrechnungsbetrag	
Kontoguthaben	326,20 „	Dr. Speckmann	15,20 „
Darlehen (unbez. Druckk.)	1706,90 „		
Portovorschuss	139,30 „		
Darlehen (unbez. Porto)	204,76 „		
Durchlaufende Gelder	608,80 „		
Diff. 1.1.69 zu 31.12.69			
206,— DM	814,80 DM		
	<u>21.719,71 DM</u>		<u>21.719,71 DM</u>

2. Vermögensübersicht 31.12.69

Besitzposten		Schulden	
Kasse	241,78 DM	Vorauszahlungen 1970	565,25 DM
Bank	3094,20 „	Durchlaufende Gelder	814,80 „
Postscheck	2712,90 „	Druck	1706,90 „
Sparguthaben	9317,87 „	zu erstatt. Porto	283,36 „
Aussenstände zu Beitr.	1477,88 „	Abrechnungsbetrag	
Portovorschuss	139,30 „	Dr. Speckmann	—,40 „
Druckutensilien	1,— „		
Frühere Jahrgänge usw.	1,— „	Vermögen	13.615,22 „
	<u>16.985,93 DM</u>		<u>16.985,93 „</u>

3. Mitglieder- und Bezieherstand

Ohne die Austauschpartner: 260 deutsche und 137 ausländische.

4. Spenden 1969

Folgende Mitglieder spendeten insgesamt 345,97 DM:

Dr. Baudisch, L. Bente, Dr. Berges, F. Billik, O. Binkert, W. Böttger, B. v. Dehn, J. Dickins, Dr. Eisert, Dr. Fleischmann, F. Fricke, H. Gierl, Dr. Herles, W. Issler, G. Jahn, I. Kaja, R. Karpeles, H. Koch, W. Krämer, H. Krumm, O. Küster, J. Kuhlmann, H. Lies, G. Meyer, F. Nowotny, Dr. Pietzcker, E. Raschick, M. Rieger, A. Rothländer, J. Ruja, D. Sandell, E. Schäfer, A. Schiffmann, B. Schlarbaum, Dr. Selb, B. Sommer, O. Sperling, Dr. Stierhof, R. Wackler, V. Wilson, E. Volta, G. Zahn, J. Zeilinger.

5. Wirtschaftlicher Erfolg

Einnahmen (ohne Spenden/Verkäufe)		Ausgaben	
Beiträge 1969 gezahlt 1969	2732,90 DM	Porto	946,30 DM
Beiträge 1969 gezahlt 1968	1289,33 „	Unkosten	1067 „
gezahlt d. Gegenlieferung	375,00 „	Druck	3347,20 „
Zinsen	326,20 „		
	<u>4723,43 DM</u>		<u>5347,96 DM</u>
			<u>4723,43 „</u>
		Mehrausgaben:	644,53 DM

Bei etwa gleichen Mehrausgaben wie im Vorjahr ist das Vermögen nochmals gestiegen, wohl letztmals, da der Lohndruck erheblich teurer ist.

Vermögen	13615,22	Hamm, den 16. September 1970
Aussenstände	1477,88	gez. Dr. L. Jüptner
	<u>12.137,34</u>	geprüft: H. Hofmann und B. Schauer

Märchenschach, Gruppe II: Selbstmatt, Reflexmatt, Längstzüger u.a.

Es lagen in dieser Gruppe 34 Aufgaben vor: 24 Selbstmatts (oder -patts), 4 Reflexmatts, 2 Längstzüger und 4 Aufgaben mit zusätzlichen Bedingungen. Zwei tief angelegte Bewerbungen waren mit störenden Dualen behaftet (2594 von Jörgensen und 2600 von Lindgren). Doch gelang es Jörgensen, eine neue Stellung zu finden, was ermöglichte, seinen Beitrag mitzubewerten (vgl. Mai-Juni 1969, S. 281). Auch eine ursprünglich nebenlösige Aufgabe (2630 von Speckmann) konnte nach Verbesserung (Febr. 1969, S. 223) berücksichtigt werden.

Die Zahl der Auszeichnungen ist verhältnismässig gross (38 %); doch war das durchschnittliche Niveau so hoch, dass ich noch ein halbes Dutzend Lobe hätte austeilen können.

I. Preis. Nr. 2579 von **H. P. Rehm**. - Mit dieser Leistung hat der Verfasser seine Fähigkeit für das Sachbearbeiteramt überzeugend dargetan! Mit dem doppeltgerichteten Rundlauf hat diese Aufgabe ihre Mitbewerber mit genügender Distanz hinter sich gelassen: so geistreich ist die Idee und so geschickt die Konstruktion.
a) 1. Sd7:† 2. Sf8† 3. Sg6:† 4. Sf4† 5. Sd3:† 6. Sc5† 7. d4† b) 1. Sd3:† 2. Sf4† 3. Sg6† 4. Sf8† 5. Sd7:† 6. Sc5† 7. dc.

II. Preis. Nr. 2594 (v) von **W. Jörgensen**. - Auf diese Leistung muss der Verfasser Mühe, Schweiß und Tränen verwendet haben. Aber schliesslich kam der Erfolg: Allumwandlung mit Korrespondenzfigur, dualfreiem Lösungsverlauf und glänzendem Schlüssel. 1. Tf5!! ghD/T/L/S 2. Td5†/Tf2/Tf4†/Tf3

III. Preis. Nr. 2735 von **K. Mlynka**. - Zyklisches Spiel im Rahmen einer Drittelbatterie. Der hohen Anerkennung der Löserkommentare stimme ich vollkommen bei. Der Schlüssel ist zwar uninteressant, aber doch annehmbar. 1. g8D Sc3/Sd3/Le2: 2. Db3†/Sc2†/Da3:†. (Anmerkung der Red.: Inzwischen ist im 120. Turnier der BCF eine Bearbeitung des Themas von V. Bartolović mit ganz anderem Schema ausgezeichnet worden. 1. Lf7. Offenbar ist Mlynka der Erstdarsteller. Es ist sehr lehrreich und interessant, in beiden Gestaltungen die Methoden zu studieren, durch die erreicht ist, dass sich die 2. und 3. Züge von Weiss nicht umstellen lassen.)

IV. Preis. 2743 von **P. Kniest**. - Diese Aufgabe ist mein Lieblingsstück geworden. Die weisse Königin soll ihren Weg via a6 nach e2 unter Tempoverlust finden. An allen Ecken und Enden lauern die Reflexgefahren, und der Weg der Tugend ist so eng wie ein Naderlöhr. 1. Db1 f5 2. Db4! f4 3. Db6 f3 4. Da6 f2 5. De2 fgD †.

1. ehrende Erwähnung. Nr. 2733 von **P. S. Valois**. - Vier Sperrungen auf einer weissen Diagonallinie in Kombination mit schwarzer Halbfesselung. Sehr anmutig. 1. Tf4.

2. ehrende Erwähnung. Nr. 2661 von **K.-H. Ahlheim**. - Ein weisser Läufer gibt viermal Schach auf derselben Schräge. Trotz der schwerfälligen Stellung macht die Aufgabe einen günstigen Eindruck. 1. Dc8.

3. ehrende Erwähnung. Nr. 2593 von **R. J. Millour** und **J. Oudot**. - Differenzierte fünffache Drohung. Etwas trocken, aber geschickt konstruiert.

4. ehrende Erwähnung. Nr. 2597 von **K. Fabel**. - Tempoverlust durch Dreiecksmarsch des weissen Königs. Diese uralte Idee ist hier geistreich und entzückend aufgestellt. Doch kann ich von den Dualen gerade in einem Tempo-manöver nicht ganz absehen.

1. und 2. Lob. Nr. 2595 von **R. Paslack** und Nr. 2596 von **H. Rieg**. - Mit Systemverlagerung können bezaubernde Selbstmattaufgaben gebaut werden. Wegen des zwangsmässigen Lösungsverlaufs kann ich jedoch Bewerbungen dieser Art nicht höher als auf Lob-Niveau einstufen.

3. Lob. Nr. 2662 von **M. Zucker**. - Ein wirklich witziger Lösungsverlauf.

4. Lob. Nr. 2736 von **C. Bilfinger**. - Rückkehr von zwei weissen Steinen. Sicherlich eine harte Nuss für ungeübte Löser.

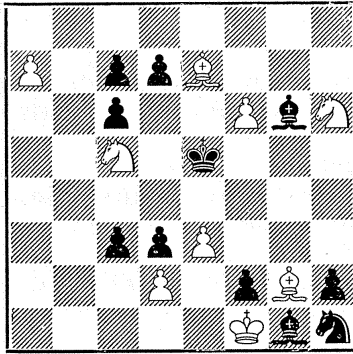
5. Lob. 2630 (v) von **W. Speckmann**. - Ein schwarzer Stein wird aus seinem Versteck hervorgehört. Eine amüsante Miniatur.

Ich möchte gern zufügen, dass ich die Aufgaben Nr. 2599 von E. Bartel und 2742 von J. Kuhlmann als gute Beispiele einer ungewöhnlichen Bedingung ansehe.

Västerhaninge, Februar 1970

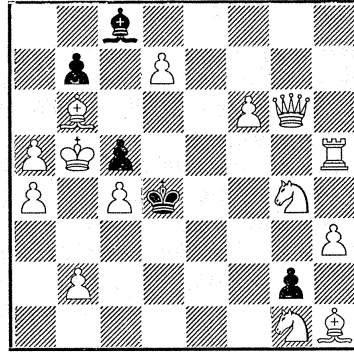
gez. HELMER TERNBLAD

Nr. 2579 H. P. Rehm
I. Preis



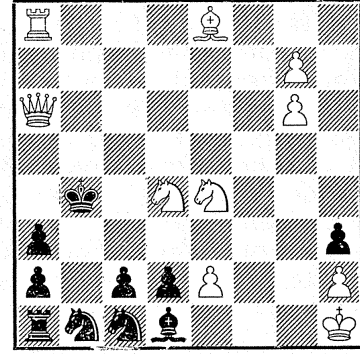
a) Matt in 7 Zügen
b) Selbstmatt in 7 Zügen

Nr. 2594 W. Jörgensen
II. Preis



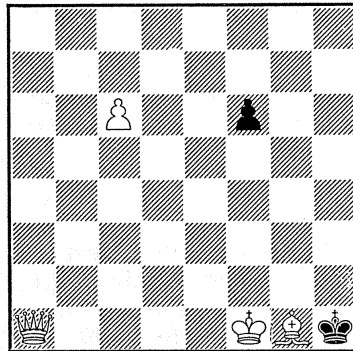
Selbstmatt in 3 Zügen

Nr. 2735 K. Mlynka
III. Preis



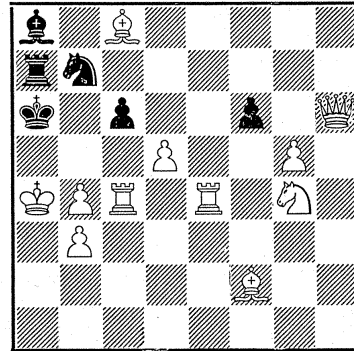
Selbstmatt in 3 Zügen

Nr. 2743 P. Kniest
IV. Preis



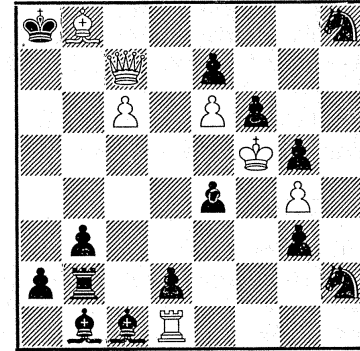
Reflexmatt in 5 Zügen

Nr. 2733 P. S. Valois
1. ehr. Erwähnung



Selbstmatt in 2 Zügen

Nr. 2661 K.-H. Ahlheim
2. ehr. Erwähnung



Selbstmatt in 3 Zügen

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER DER SCHWALBE 1968 (Zweizüger)

Preisrichter: Werner Issler, Winterthur (Schweiz)

Der Jahrgang 1968 ist punkto Qualität bestimmt guter "Schwalbendurchschnitt". Diese Feststellung ist ein Lob für die Komponisten, die mit vielen originellen Einfällen die Löser und den Richter überraschten. Rund drei Dutzend der 84 Urdrucke genügen höheren Ansprüchen, so dass eine Teilung in zwei Halbjahresturniere gerechtfertigt ist. Manche der guten Aufgaben haben Vorläufer und Vorgänger. Aus verständlichen Gründen kann ich aber nur in einigen Fällen auf ältere Darstellungen hinweisen.

1. Halbjahr

Von den 38 korrekten Aufgaben - inkorrekt blieben 2613, 2683, 2679 und 2611 war kein Original - kamen 18 in die engere Wahl. Von den Spitzenaufgaben dieser Gruppe wird nur 2618 durch Vorläufer (J. N. Wachlakow, Konk. RSFSR 1964: Kh1 Da1 Te5 Tf8 Sd3 Sf7 Ld1 Le1 Be2 - Kf1 Tb8 Tc6 Bd4 e7 f6 h2 1. La5! und A. I. Jaroslawzew, Sahs 1961: Kf7 Dh2 Ta6 Tf5 Lb6 Lc6 Sh4 Be7 - Kh6 Ta2 Td3 Bb4 e5 f4 g4 h7 1. Lf3!) belastet. Unsere Aufgabe ist aber den älteren Stücken in allen Belangen (Anzahl der Verf., reelles Spiel, Raumökonomie usw.) so überlegen, dass sie in dieser Konkurrenz immer noch den Spitzenplatz verdient.

1. Preis: 2618 von W. W. Welikoslavskij (Swerdlowsk)

Diese in jeder Hinsicht perfekte Verführungsaufgabe - erst nach sechs Fehlversuchen entdeckt man den unwahrscheinlichen Schlüssel, hervorragende Raumausnutzung, gut gefülltes reelles Spiel - war sofort mein Favorit.

2. Preis: 2684 von F. Salazar (Salamanca)

Es ist merkwürdig, dass diese originelle Variante der Batterieauswahl erst vom Autor entdeckt und mehrfach dargestellt wurde. Hier ist ihm eine besonders ausgewogene und abgerundete Leistung geglückt, die eine hohe Auszeichnung verdient.

3. Preis: 2648 von E. Gross (Gaustadt)

Die Dreifachsetzung der bekannten Verführungsidee hätte ich in dieser Form nicht für möglich gehalten. Das Schema mit den vielen feinen Konstruktionsdetails ist ein glücklicher Fund.

1. ehrende Erwähnung: 2564 von Touw Hian Bwee (Stuttgart)

Eine entzückende Halbbatterieaufgabe mit zweifachem Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung.

2. ehrende Erwähnung: 2644 von M. Keller (Geldern)

Die Thematik - voller dreifacher Verführungszyklus mit neuen Matts auf die Themaparaden in der Lösung - ist bekannt. Die Prägnanz der Darstellung und der gute Schlüssel sind auszeichnungswürdig.

3. ehrende Erwähnung: 2650 von M. Schneider (Schweinfurt)

Leider fehlt eine thematische Verführung mit 1. ... Sa4:c5 als Parade. Ohne diese Schwäche wäre die originelle Aufgabe bei der Preisverteilung dabei gewesen.

4. ehrende Erwähnung: 2616 von M. Schneider (Schweinfurt)

Lösung und Scheinlösung werden plausibel durch Verbahnungen eingeleitet, die auch die Mattwechsel ermöglichen. Schade, dass in der Lösung die weisse Dame nur das Feld c4 deckt.

1. Lob: 2563 von M. Keller (Geldern)

Bei diesem originellen Verführungskomplex wird das Ganze durch die naheliegende Verführung 1. De6? mehr getrübt als ausgewertet.

2. Lob: 2562 von M. Schneider (Schweinfurt)

Der Verfasser hat die vielen Schwierigkeiten, die dieser Vorwurf - Mattwechsel durch Entblockung des Mattfeldes - enthält, gut gemeistert.

3. Lob: 2681 von J. Kricheli (UdSSR)

Der reelle Inhalt und die Entfesselungsverführungen mit den guten Widerlegungen sind beachtlich, doch leider sind die Verführungen nur "angeklebt" und erst noch von ungleichem Gewicht.

2. Halbjahr

Inkorrekt blieben sechs - 2713, 2792, 2795, 2796, 2798, 2840 - der 42 Bewerbungen. Bei der sonst guten Aufgabe 2761 (Ahues) kann mich die Interpretation, dass beide Widerlegungen den gleichen Schaden nutzen, gar nicht überzeugen. Das in der Lösungsbesprechung aufgeführte Stück ist kein Vorgänger von 2801 (Dr. K. Fabel). Ein ähnliches Schema hat aber schon R. Kofman (siehe FIDE - Album 1945-55/Nr. 373) verwendet. Ohne das Dezemberheft, das eine Reihe hervorragender Aufgaben brachte, wäre meine Aufgabe recht undankbar gewesen.

1. Preis: 2832 von J. Haring ('s-Gravenhage)

Imponierend ist die grossartige Harmonie zwischen Lösung und Verführung, die durch einen ornamentischen Effekt - der schwarze Läufersten ist auf beide Phasen verteilt - verbunden werden. Vielleicht ist die seinerzeit von H. Albrecht propagierte "Ornamentik" in dieser Form - d.h. auf mehrere Phasen verteilt - noch vielversprechendes Neuland?

2. Preis: 2839 von E. Gross (Gaustadt)

Mit Hilfe der ornamentischen Wirkung des weissen Läufersternes ist es dem Verfasser gelungen, die doch recht spröde Verführungsidee plausibel darzustellen. Auch die Konstruktion ist über jedes Lob erhaben.

3. Preis: 2838 von R. Paslack (Wilhelmshaven)

Die Entfesselung des schwarzen Turms in Verführung und Lösung mit vierfachen Mattwechsel ist in dieser Form ein so origineller Einfall, dass man die weissen Nachtwächter in der Verführungsphase in Kauf nehmen darf.

1. ehrende Erwähnung: 2718 von V. Bartolovic (Zagreb)

Diese kristallklar konstruierte Aufgabe mit indirekter Halbbatterie ist auch heute noch auszeichnungswürdig.

2. ehrende Erwähnung: 2803v von L. Larsen (Dänemark)

Die Hauptverführungen mit Entfesselungen und Verstellungen in beiden Lagern werden durch einen Nowotny harmonisch ergänzt. Der etwas grosse Holzverbrauch ist hier wohl unvermeidbar.

3. ehrende Erwähnung: 2802 von M. Myllyniemi (Finnland)

Der feine dreifache Matt- und Paradenzyklus ist leider nicht schlackenfrei, da der Versuch 1.Th5? ein Fluchtfeld raubt.

1. Lob: 2830 von D. Kutzborski (Berlin)

Wenn der Löser gezwungen wäre, die vielen Brennpunktverteidigungen zu prüfen und gegeneinander abzuwägen, müsste diese Aufgabe weiter vorne eingereiht werden.

2. Lob: 2715 von H. Ahues (Bremen)

Wenn auch alle vier Versuche an der gleichen Linienöffnung scheitern, muss man doch zugeben, dass man zuerst den falschen Springer in die Hand nimmt.

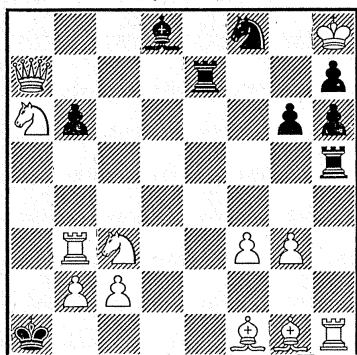
3. Lob: 2760v von H. Knuppert und L. Larsen (Dänemark)

Das Paradenwechsel-Schema ist bekannt. Der zusätzliche Mattwechsel nach 1. ..., T:e3 und die gute Konstruktion verdienen ein Lob.

Winterthur, 10. April 1970.

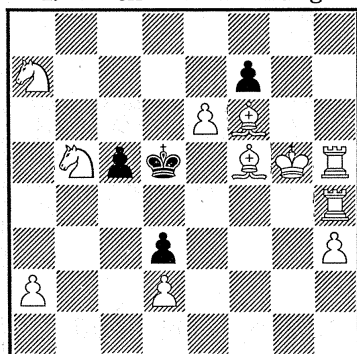
W. ISSLER

Nr. 2618 W. W. Welikoslawsky
1. Preis



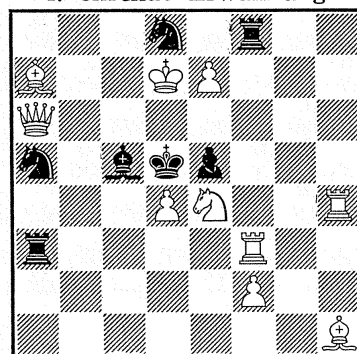
2 ♚ (12-9)
1. Le2/Le3? Td7!
1. Lh2/Lh3? Td5!
1. Lb5/Lc5? Th4! 1. Td4!

Nr. 2564 Touw Hian Bwee
1. ehrende Erwähnung



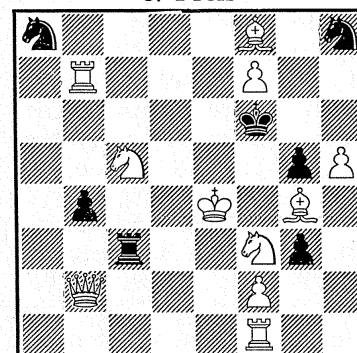
2 ♚ (11-4)
1. Kf4? f:e6! 1. Lg4!

Nr. 2616 M. Schneider
4. ehrende Erwähnung



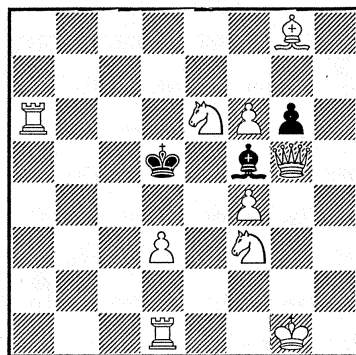
2 ♚ (10-7)
1. Tc3? Tf4! 1. Tf6!

Nr. 2838 R. Paslack
3. Preis



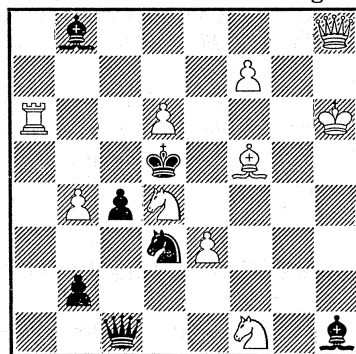
2 ♚ (11-7)
1. Kd4? Sc7! 1. Se5!

Nr. 2685 F. Salazar
2. Preis



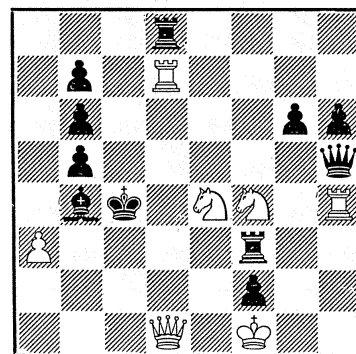
2 ♚ (10-3)
1. Se5? Le4! 1. Dg2!

Nr. 2644 M. Keller
2. ehrende Erwähnung



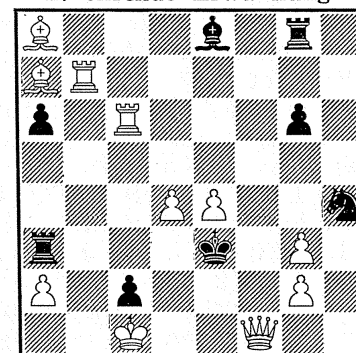
2 ♚ (10-7)
1. Sb5/Se2/Se6?
Se5/La7/Dc3!
1. Sf3!

Nr. 2832 J. Haring
1. Preis



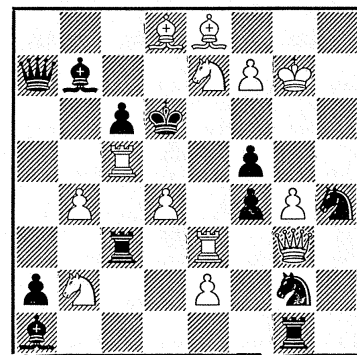
2 ♚ (7-11)
1. Sd5? L:a3! 1. Sd3!

Nr. 2718 V. Bartolović
1. ehrende Erwähnung



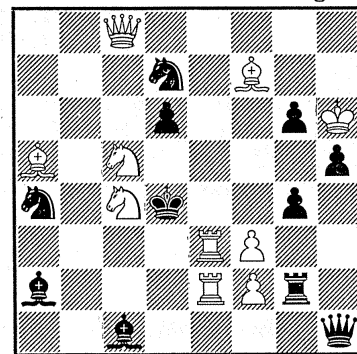
2 ♚ (11-8)
1. Te7/Te6/Tb4?
Tb3/Tc3/Tg7!
1. Tc4!

Nr. 2648 E. Gross
3. Preis



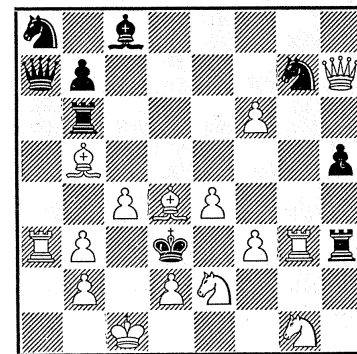
2 ♚ (13-12)
1. d5/g:f5/f8S?
T:e3/L:e3/Lc8!
1. Kf6!

Nr. 2650 M. Schneider
3. ehrende Erwähnung



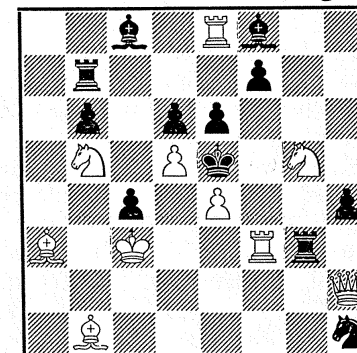
2 ♚ (10-11)
1. f4/Sd2/Kg7?
Tg3/d:c5/Sd:c5!
1. Ld2!

Nr. 2839 E. Gross
2. Preis



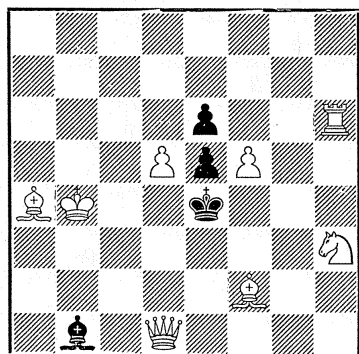
2 ♚ (15-9)
1. Lc3/Lc5/Le3/Le5?
Db8/T:f6/Th4/Se6!
1. Lf2!

Nr. 2803v L. Larsen
2. ehrende Erwähnung



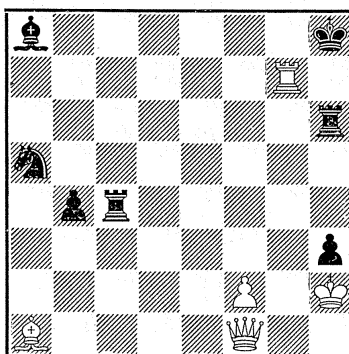
2 ♚ (10-12)
1. Te7/Kb4/Kc2?
f5/Te7/Le7!
1. Ld3!

Nr. 2802 M. Myllyniemi
3. ehrende Erwähnung



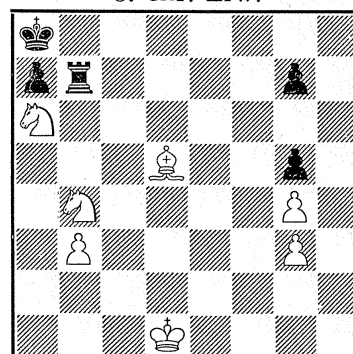
2 ♠
1. Kc5/Th5? e:d5/e:f5 (8-4)
1. Kc3!

Karl Junker
"Caissa" 1947



Matt in 4 Zügen

Karl Junker
Deutsche Schachzeitung 1959
3. ehr. Erw.



Matt in 8 Zügen

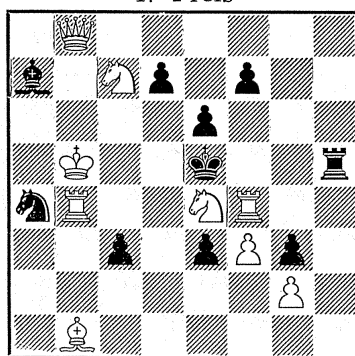
NACHTRAG ZU DER FOLGE 'SCHEMA' MIT VARIATIONEN IN HEFT 3 (Dr. B. Kozdon)

Zu diesem Artikel bringt **Karl Junker** (Neuenrade) ein eigenes Beispiel in Erinnerung. Die Schnittpunkte sind sicher nicht ohne Reiz. (1. De2 Le4 2. Dg4 Lg6 3. De6 Tc8 4. Tc7+; 1. -Te4 2. Df3 usw.). Obenstehend ein nicht minder interessantes weiss-schwarzes Pendant (1. Lg2! 2. -7. Sc6 - d4 - f3 - d2 - e4 - d6).

TURNIERENTSCHEIDUNGEN

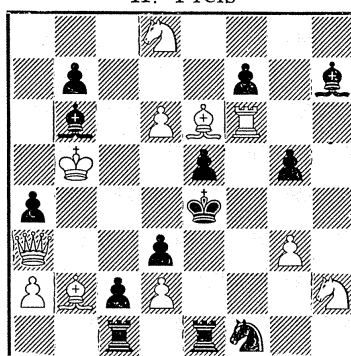
Berichterstatter für Drei- und Mehrzüger: **Josef Breuer**, 5225 Wildbergerhütte

Mr. J. Albarda
Probleemblad 1968
1. Preis



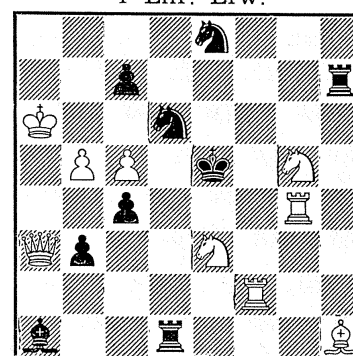
Matt in 3 Zügen

L. Loschinskij
Probleemblad 1968
II. Preis



Matt in 3 Zügen

Michael Keller
Probleemblad 1968
4 Ehr. Erw.



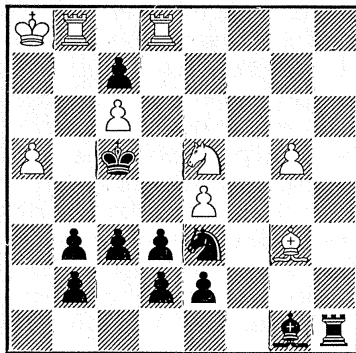
Matt in 3 Zügen

PROBLEEMBLAD, JAHRESTURNIER 1968

A. Dreizüger. Richter: **G. Smit**.

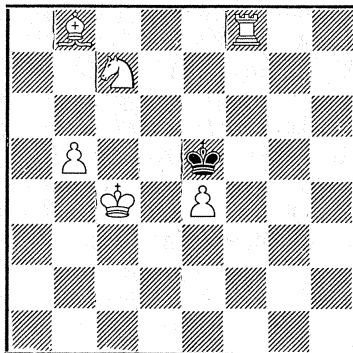
I. Preis: **J. Albarda** (s. Diagramm). 1. ...Kf4 2. Sd5. 1. Dd8? Kf4 2. Sg5! aber 1. ...Tf5! 1 Df8! Kf4 2. Sc5. "Ein prächtig konstruiertes Brede-Fluchtfeld-Kreuzschach in drei Phasen." - II. Preis: **L. Loschinskij** (s. Diagramm). 1. ...Te3/Le3/Se3 2. Lc8/Lc4/Sf7. Spiel: 1. Tf3! Te3/Le3/Se3 2. Sf7/Lc8/Lc4. "Zyklischer Wechsel der zweiten weissen Züge zwischen Schein und Spiel nach wiederholter Blockung von Turm, Läufer und Springer auf e3." - III. Preis: **Touw Hian Bwee**: (Ka8 De8 Td4 Lg5 Sd7 Se3 Ba3 a5 c6 - Kd6 Db1 Tc2 Th5 La1 Lf5 Sd8 Bb7 c7 d5 e6 f6 h7) 1. a4! Tc6:/Sc6:/bc 2. Lf4/Td5/S:f5. - "Zyklische Verschiebung der 2. und 3. Züge von Weiss, verbunden mit Blockung eines Fluchtfeldes und Dualvermeidung." - Ehr Erw.: 1. **H. Maruta** 2. **C. J. R. Sammelius** 3. **C. Goumondy** 4. **M. Keller** (s. Diagramm). 1. Bc6! (2. Dc5) Td5 2. Sc4 3. Te4. 1. ...Ld4 2. Te4 3. Tf5. 1. ...Sf6 2. Tf5 3. Sc4. "Zyklische Verschiebung der 2. und 3. Züge von Weiss. Ebenso wie im III. Preis Blockungen als schwarze Schädigungen, aber nicht auf demselben, sondern auf drei verschiedenen Feldern." - 5. **W. J. G. Mees**, 6. **F. Chlubna**, 7. **W. A. Melnitschenko**. - Lobe: 1. **H. Hultberg**, 2. **V. Bartolovic**, 3. **F. Fleck**, 4. **J. Grande**, 5. **Oey Gien Tiong**, 6. **S. Seider**.

W. Hebelt
Probleemblad 1968
1. Preis



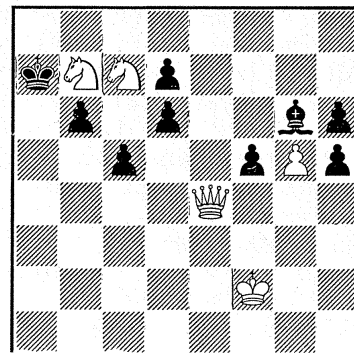
Matt in 4 Zügen

Dr. W. Massmann
Probleemblad 1968
3. Ehr. Erw.



Matt in 4 Zügen

Josef Breuer
Probleemblad 1968
2. Lob



Matt in 5 Zügen

B. Mehrzüger. Richter: G. H. Drese.

I. Preis: **W. Hebelt** (s. Diagramm). 1. Td7! (2. Sd3) e1S/d1D/b1D 2. Bg6/Lf4/Ka7 und 3. Lh4/Le3/Ka6. "Die drei Verführungen 1. Bg6? 1. Lf4? und 1. Ka7?, die an 1. ... e1D/d1S/b1S scheitern, erreichen in der Lösung ihr Ziel, weil die schwarzen Bauern nach e1S/d1D/b1D auf dem falschen Fein stehen. Eine sehr ansprechende Idee auf vortreffliche Weise dargestellt." - II. Preis: **W. Kowalenko** (Kc6 Tb2 - Ka8 Ld8 Ba5 a6 a7 e5 g6 g7. - 6+) 1. Td2! Lh4 2. Th2 Bg5 3. Td2 Bg4 4. Th2 Bg5 5. Td2 6. Td8+. 1. ... Lg5 2. Th2 Lh6 3. Kc7 usw. 1. ... Le7 2. Td7 usw. - III. Preis: **R. Borkowski**. - Ehr. Erwähnungen: 1. Dr. **K. Wenda** (Kb7 Lh4 Sb6 Sh6 Bb3 c2 d4 f3 - Ke6 Ld1 Bc6 d6 d7 e2 f5. - 9+) 1. Sa8! Kd5 2. Sf5 Ke6 3. Sh6 Kd5 4. c3 Lb3 5. Sb6 Ke6 6. f4 Lc2 7. d5 cd 8. Sa8 d4 9. Sc7+. "Das bekannte Katz- und Mausspiel, worin die Österreicher so erfahren sind: den schwarzen König eben loslassen, ihn zur hastigen Rückkehr zwingen, zwischendurch die eigene Position verstärken und zum Schluss den tödlichen Schlag anbringen. Bleibt immer wieder interessant." - 2. **B. Lindgren**, 3. **Dr. W. Massmann** (s. Diagramm). 1. Tf1! Ke4 2. Se6 Ke3 3. Sd4 4. Tel/Lf4+ und 1. ... Kd6 2. Tf7 Ke5 3. Sd5 4. Te7/Tf4+. - 4. **C. Goumondy**. - Lobe: 1. **Mr. J. Albarda**, 2. **Josef Preuer** (s. Diagramm). 1. Df3? e5/d5? 2. Sd6 usw. wie in der Lösung, aber 1. ... Kb8! 1. Dg2? Kb8? 2. Sa6 usw. wie in der Lösung, aber 1. ... e5/d5! 1. Dh1! (2. Sd6 3. Db7) Kb8 2. Sa6 Kc8 3. gh 4. Sd6 Kd8 5. Dh4+. 1. ... e5 2. Sd6 e4 3. Da1 Kb8 4. Da8 Kc7 5. Sb5+. 1. ... d5 2. Sd6 b5 (2. ... Kb8 3. Scb5 4. Da1 5. Da7) 3. Da1 Kb6/Kb8 4. Sa8/Da5 5. Da6/Db6 matt. - 3. **W. Sawtschenko**, 4. **J. H. Turkstra**, 5. **Mr. K. Smulders**.

TURNIERAUSSCHREIBUNG

Thema-Turnier 'Wolschskaja-Thema': Die 'Wolgogradskoj Prawdij' lädt die west-deutschen Komponisten zu einem Thema-Turnier ein, bei dem Zweizüger-Zwillinge gefordert sind, in denen wechselseitige oder solidarische Entfesselung dargestellt ist. Themabeispiele: W. Nasarow, Wetschernego Leningrada, 1967, 2. e.E. Kg2 Dg7 Td4 Lc2 Sc5 Bg3 - Kf5 Ta4 d3 Lc8 Sb5 Bb7 c4 d6 e6 g4 g5 h6, a) Diag. b) sSd3, a) 1. Se4! b) 1. Te4 — W. Artschakow und W. Nasarow, Wolgogradskoj Prawdij, 1970, Ke6 De7 Ta4 Le1 h1 Se5 Bc5 - Kd4 Tc1 c4 Sb2 Bc2 c7 d5 e3, a) Diag. b) sLc4, wSd1 statt Bc2, a) 1. Ta3! b) 1. Lb4! (im ersten Beispiel wechselseitige Entfesselung S-T u. T-S, im zweiten Beispiel solidarische Entfesselung T-T und L-L). Jury: W. Nasarow und W. Artschakow. Preise: 30, 20 und 10 Rubel, Ehr. Erw. und Lobe. Bewerbungen bis 31. 3. 1971 an Redaktion 'Wolgogradskoj Prawdij', Wolgograd, Dom petschati UdSSR.

BUCHBESPRECHUNG

Bhend - Kräuchi, Palma de Mallorca 1969. Verlag G. Kräuchi, Postfach 82, CH - Basel, br. 98 S., 15 DM. Ein weiteres geschmackvoll ausgestattetes und reich illustriertes Turnierbuch des Verlages, von dem bereits in Heft 5 zwei frühere Bücher besprochen worden sind. Im selben Verlag erscheint auch 4 x jährlich (Jahresabonnement 9,- DM) **Schach - Chess - Echecs**, eine Schachzeitung für Jungen, auf die Interessen jugendlicher Schachspieler (auch eine kleine Problemrubrik ist darin enthalten) abgestellt.

Dr. W. Sp.

Henry Grob Englund Gambit - mit Beilage 'Berliner Variante' (Zürich 1968, Schachverlag Grob, 10,-). Für Partierspieler, die ihr Repertoire durch eine wenig bekannte und vom Verfasser in seiner Fernschachzentrale ausgiebig erprobten Eröffnung (1. d4 e5) erweitern wollen.

Dr. W. Sp.

John Rice: An ABC of Chess Problems, London 1970, Faber and Faber. 349 Seiten, Ganzleinen, 70 shilling.

Der Verfasser was bereits an zwei ähnlich umfangreichen im selben Verlag erschienenen Problembüchern (mit M. Lipton und R. C. O. Matthews: Chess Problems, Introduction to an Art; ferner mit M. Lipton und B. P. Barnes: The Two Move Chess Problem, Tradition und Development) als Mitautor beteiligt. Dieses neue Werk, für das er allein verantwortlich zeichnet, darf nun ein ganz besonderes Interesse beanspruchen. Der Hauptteil bringt mit Beispielen in alphabetischer Anordnung (er stellt daher zugleich ein Problemllexikon dar) eingehende und oft - namentlich bei den Zweizügeridee - sehr detaillierte, die verschiedensten Erscheinungsformen aufzeigende Erläuterungen zu Themen und Begriffen aus allen Gebieten des Problemschachs. Beim Fleckthema z.B. findet man den 'primären' und den 'sekundären' Fleck sowie die 'progressive' und die 'kombinative' Separation erörtert. Eingerahmt ist dieser Hauptteil durch eine allgemeine Einführung in das Schachproblem sowie durch einen Abschnitt 'Komponieren und Lösen' nebst einer Auswahl von Problemen zum Lösen. Wer seine bisherigen Kenntnisse im Problemschach vertiefen und neue Einsichten gewinnen will, dem wird dieses Buch wärmstens empfohlen.

Dr. W. SP.

Krumme Hunde, von Erich Bartel und Hansjörg Schiegl. Kleinforma, 120 Seiten mit 185 Diagrammen und vielen Zeichnungen. Zu beziehen vom Herausgeber P. Kniest, 5144 Wegberg, Postfach 10. Preis einschliesslich Porto 3,50 DM.

Der Titel und die Namen der Autoren verraten, dass es sich hier um Aufgaben handelt, die die bizarren Spielarten des Märschschachs repräsentativ verkörpern. Der Text ist im Stil der Aufgaben etwas derb humoristisch, ebenso die zahlreichen Illustrationen. Man kann da noch so konservativ sein, so wird man hier doch Unterhaltung und Anregungen finden, dazu auch recht nützliche Angaben über die verschiedenen Spielweisen und Märschschachfiguren. Von den Aufgaben sind 34 Originale, die Autoren der übrigen tragen vielfach illustre Namen, alle sind wohl bekannt. Es wird wohl kaum einen Problemfreund geben, der hier nicht angenehme Überraschungen entdeckt.

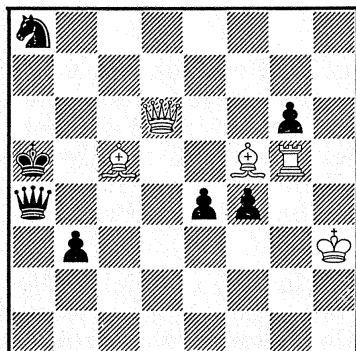
HARRY G. POLK

Dr. A. Mandler: 'Skirba Sachovych Sklabe' (Sachovy Bulletin Nr. 8), Prag 1970, 141 S., (ohne Preisangabe). Der bekannte Autor überrascht uns mit einem geschmackvoll ausgestatteten Band, der 320 eigene Kompositionen enthält. Die Beherrschung der tschechischen Sprache ist nicht erforderlich, sofern man sich mit dem Lösen oder Betrachten der Probleme, die fast ausschliesslich reine Mattbilder aufweisen, begnügt. Das allein schon dürfte selbst anspruchsvollsten Liebhabern dieser Aufgabenart grossen Genuss und viel Vergnügen bereiten! Sehr bald wird der Leser merken, was für ein grosser Konstruktionsmeister hier am Werke war. In seiner Bescheidenheit hat Dr. Mandler viele seiner stärksten Aufgaben in Tageszeitungen veröffentlicht und sich damit etliche Turnierehren entgehen lassen. Da anzunehmen ist, dass sich nicht alle Liebhaber des böhmischen Problems diese reichhaltige Sammlung beschaffen werden können, möchten wir drei Beispiele daraus zitieren, die uns besonders gefallen haben.

Dr. B. KOZDON

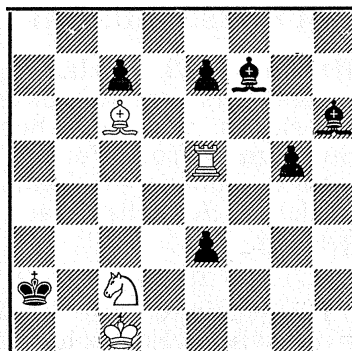
- A. 1.Lf2! Dc6 / Db5 / gf 2. Ld7 / Da3 / Tf5†.
 B. 1. Lb5! (dr. 2. Lc4† 3. Ta5†) 1. - Lb3 2. Lc4 c5 3. Te3;
 1. - c5 2. Te7 Lb3 3. Ta7†.
 C. 1. Sc1! Kf6 2. Tb5† Ke6 3. Sb3! 4. Le5†; 2. - Kg6 3. Sd3 Kh7 4. Th5†.

A. Dr. A. Mandler
Ceské Slovo 1925



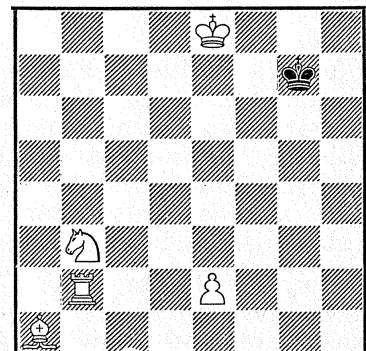
Matt in 3 Zügen

B. Dr. A. Mandler
Le Parallèle 50 - 1948



Matt in 4 Zügen

C. Dr. A. Mandler
Das Interessante Blatt 1915



Matt in 5 Zügen